

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

473 (12.10.1910) Abendausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Hirtel und Rammstroße-Gde  
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Preis: od. Telegr.-Adr. laute  
nicht auf Namen, sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Wegung in Karlsruhe:  
Am Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pfg.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich M. 2.20  
Halbjährlich M. 4.20  
Jahresweise M. 8.00  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2 mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg.  
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:  
Die Kolonialeile 25 Pfg.,  
die Wellenzeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von  
F. Zbiergarten.  
Herausgeber: Albert Herzog  
zugleich verantwortlich für  
Politik und allgemeinen Teil.  
Verantwortlich für Chronik  
und Redaktionen: A. Stolz, für den  
Anzeigenteil: A. Rübberspacher,  
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:  
33000 Expl.  
gedruckt auf 8 Bismarck-  
Notationsmaschinen.

In Karlsruhe u. Umge-  
bung über  
21000  
Abonnenten.

Nr. 478.

Karlsruhe, Mittwoch den 12. Oktober 1910.

Telephon-Nr. 66.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt  
inkl. Verlosungsliste Nr. 28 acht Seiten.

## Der französische Eisenbahner-Ausstand.

(Von unserem Korrespondenten.)

Paris, 12. Okt. Es wurde heute noch als eine Erleichterung der allgemeinen Befürchtung um das Eisenbahnwesen betrachtet, daß der Streik plötzlich auf der Nordbahn allein ausgebrochen war, während die Hauptstrecken des allgemeinen Verbandes der Eisenbahner nicht in Paris, sondern in Toulouse waren und eine abwartende Haltung beobachteten. Indes scheinen eifrige Bestrebungen im Werke zu sein, die anderen Bahnen mit in den Ausstand hineinzuziehen, aber offiziell hatten bis gestern dieselben doch noch nicht beigetreten, wenn sich auch einzelne Arbeitervertreter schon dahin ausgesprochen. Das zeigte jedenfalls, daß die Einheit zwischen den verschiedenen Verbänden der fünf großen Gesellschaften und der Staatsbahn noch ziemlich locker ist. Auch auf der Nordbahn selbst ist der allgemeine Streik ohne große Begeisterung aufgenommen worden. Er hat nur die Bedeutung eines Solidaritätsstreikes, weil die Direktion die Forderungen der Arbeiter von zwei Reparaturwerkstätten im Pariser Kreise nicht bewilligt hatte. Es waren am Montagabend in der Arbeitsbörse nur 2000 Eisenbahner versammelt, um aus Rücksicht für die Kameraden jener Werkstätten den Generalstreik zu beschließen.

So erklärt sich auch, daß die vom Streikausbruch der Eisenbahner angelegten Forderungen nicht sehr bestimmt sind. Nachdem früher nur die Rede davon war, die niedrigsten Löhne verbessern zu lassen, verlangen die Streiker nun auf einmal eine allgemeine Lohnerhöhung, die der Verteuerung der Lebensmittel entsprechen soll. Dann wird die alte und im Prinzip bereits bewilligte Forderung wiederholt, daß als Pensionierungsgehalt vom 1. Juli 1909 rückwirkende Kraft erhalten soll. Ganz unbestimmt ist der dritte Punkt der Reglementierung der Arbeit gehalten. Die Wochenruhe soll dem Gesetze gemäß auf alle Angestellten ausgedehnt werden. Nur die fünfte und letzte Forderung ist genau formuliert. Das ganze Personal soll monatlich bezahlt werden und der Jahresgehalt mindestens 1850 Franken betragen. Freilich wird damit auf einem Umwege, der mit soviel Geräusch verlangte Tageslohn von fünf Franken beinahe auf sechs erhöht, und soweit wird die Gesellschaft der Nordbahn auf keinen Fall gehen.

Geradezu revolutionären Charakter hatte aber ein anderer Beschluß, der nicht an die Gesellschaft, sondern gegen die Regierung gerichtet ist. Die Streikenden behaupten nämlich, die Regierung habe ein Freiheitsrecht kein Recht, die Eisenbahnteile militärisch für ihren Dienst einzubehalten, den sie als Streiker verlassen haben. Ein solcher Mobilisierungsbeschluß soll daher von den Arbeitern als ungültig betrachtet und nicht befolgt werden. Dabei ist aber nicht zu vergessen, daß die organisierten Eisenbahner immer noch eine Minorität des ganzen Personals darstellen. Von 300 000 Arbeitern und Angestellten ist nur der dritte Teil organisiert und der Bund der Mechaniker und Feiger, der nicht in allen Fragen mit den anderen Vereinen zusammengeht, umfaßt 16 000 Anhänger von einem Personal von 25 000.

Am Nachmittag ließ übrigens die Gesellschaft der Nordbahn eine offizielle Note erscheinen, worin sie besonders betont, daß der Streik einen politischen Charakter trage und die dienstlichen Forderungen nachträglich zusammengestellt wurden, um ihn zu rechtfertigen, obwohl sich diese ebenso gut auf alle anderen Bahnen beziehen. Ueber die Lohnfrage heißt es: „Die geforderte Aufbesserung der Gehälter ist ebenfalls nur ein Vorwand, da gerade jetzt alle Gesellschaften große Anstrengungen machen, die Löhne zu heben und wo insbesondere die Nordbahn in den Jahren 1909 und 1910 beinahe dreieinhalb Millionen für diese Aufbesserung aufgewendet hat.“

Die Eisenbahner haben diese Note der Nordbahn damit beantwortet, daß nach am Nachmittag der Ausstand auch für die anderen Bahnen angekündigt wurde. Zwar läßt sich bis zur Stunde noch nicht übersehen, wie weit ihr Folge geleistet wird, aber bei dem in den Syndikaten herrschenden Terrorismus wird man sich auf manches gefaßt machen müssen. Umso mehr, als in einer heute nacht abgehaltenen Versammlung auch das nationale Eisenbahner-Syndikat offiziell beschloß, sofort den Generalstreik auf allen Eisenbahnlinien zu verhängen. Dieser Beschluß wurde sofort per Automobil allen Direktionen mitgeteilt. Wenn die Eisenbahner-Vertreter dieser Aufforderung Folge leisten, so wird heute auf allen von Paris ausgehenden Eisenbahnlinien der Verkehr unterbrochen sein.

Die von der Versammlung angenommene Tagesordnung hat folgenden Wortlaut: „Das nationale Syndikat bringt allen Eisenbahner-Angestellten zur Kenntnis, daß der Ausstand bei der Nordbahn-Gesellschaft ein vollständiger geworden ist. Gleichzeitig gibt sie ihnen zu wissen, daß seit diesem Moment der Genosse Toffin, der Präsident der Vereinigung der Lokomotivführer und Feiger aus seinem Amt entlassen worden ist und daß die Regierung durch die Presse Mitteilungen veröffentlicht hat, welche Zwangsmassnahmen und Anfechtlichkeiten gegen die Arbeiter androhen, die lediglich ihr Recht verlangen. Angesichts dieser Lage hat das nationale Syndikat sich entschlossen, den Angestellten aller Eisenbahnlinien zu empfehlen, sofort in den Generalstreik zu treten. In Konsequenz davon werden die Arbeiter der verschiedenen Eisenbahn-Gesellschaften aufgefordert, in kürzester Frist in die Streikbewegung einzutreten.“

Am Schluß ist der Note noch hinzugefügt, daß heute, Mittwoch nachmittag 3 Uhr, eine große Versammlung aller Pariser Eisenbahner-Arbeiter und Angestellten in der Arbeitsbörse stattfinden wird.

Angesichts dieser Verfügung des Streik-Komitees der Eisenbahner hat die Regierung auf allen Eisenbahnlinien dieselben militärischen Maßnahmen durchgeführt, die gestern bei Einstellung der Arbeit im Gebiet der Nordbahn-Gesellschaft zur Anwendung gelangt sind. Die Eisenbahnlinien und Bahnhöfe, die Weichenstellereisen und Weichenstellungen werden militärisch bewacht. Gleichzeitig wurde seitens der

Regierung bestimmt, daß die Eisenbahner aller Linien, die sich in Streit befinden, durch den Kriegsminister zu einer Übungsperiode von 21 Tagen einberufen werden sollen.

Das Ministerium der öffentlichen Arbeiten, das am Mittwochabend von dem Ausstandsbefehl der Westbahn bedingt in der Banne von Paris gehandhabt. Die Wohnhäuser an der Eisenbahnlinie an der westlichen Staatsbahn werden ebenfalls bewacht. Für heute Morgen 7 Uhr war eine Versammlung der Angestellten der westlichen Staatsbahn anberaumt.

Der Minister ordnete an, daß im Laufe des heutigen Tages drei Expreßzüge abgelassen werden sollen und zwar um 8 Uhr morgens, mittags und um 5 Uhr nachmittags, auf den Hauptlinien nach Dieppe, Havre, Cherbourg, Brest und Bordeaux. Ebenso sollen zwei gewöhnliche Personenzüge für alle Stationen dieser Linien abgelassen werden. 46 Soldaten der Feuerwerker-Abteilung sind sofort nach dem Elektrifizierungsbau der Westbahn-Gesellschaft abgegangen, um etwaige „Sabotage“, d. h. Unbrauchbarmachung des Materials, zu verhindern.

Der Ausbruch des Syndikats der Städtischen Untergrundbahn hat für heute Abend eine Versammlung einberufen, um über die gegenwärtigen Ereignisse zu beraten. Man befürchtet, daß in dieser Versammlung der Anschluß der Eisenbahner freit beschlossen werden wird.

Die Angestellten der Ostbahn-Gesellschaft erwarteten gestern mit großer Unruhe die Entschließung ihres Streik-Komitees, das bis 9 Uhr abends eine Sitzung abhielt. Das Streik-Komitee kam jedoch gestern zu keiner definitiven Entschließung und hat die Fortsetzung der Verhandlungen auf heute anberaumt.

Auf den Linien der Ostbahn-Gesellschaft fällt demnach nicht vor heute Mittag eine definitive Entscheidung über einen etwaigen Streik der Angestellten dieser Gesellschaft. Dennoch zweifeln die Streikenden nicht, daß es auch hier zu einem Ausstand kommen wird, wodurch dann auch die Eisenbahn-Verbindungen mit Süddeutschland und der Schweiz unterbrochen würden.

Die Eisenbahner der Linie Paris-Lyon-Mediterranée haben inzwischen beschloßen, heute Abend 8 Uhr für die Eilzüge und die Züge der großen Linien, abends 8 Uhr für die Vorortzüge in den Ausstand zu treten.

Mit wenigen Ausnahmen billigt die Presse die von der Regierung ergriffenen Maßnahmen, insbesondere die auf Grund des Gesetzes vom 28. Dezember 1880 im heutigen Amtsblatt erfolgte Mobilisierungsanordnung, durch die das gesamte Personal und Material der Eisenbahnen der Regierung zur Verfügung gestellt wurden. Bemerkenswert ist, daß der den Erfolg begründende Bericht des Kriegsministers vom 16. Juli ds. Js. datiert, aus einer Zeit also, wo die Eisenbahner die ersten ernsten Drohungen mit dem Gesamtausstand laut werden ließen.

Die monarchistischen Blätter beneiden den Eisenbahnerstreik zu heftigen Angriffen gegen die Republik und den Parlamentarismus. Die „Aurore“ sagt, wenn es soweit gekommen ist, dann ist das gegenwärtige Regime schuld daran, welches die konservativen Parteien bekämpft und nicht die Banntrüfung nach links zu d. h. auf Seiten der Unordnung, der revolutionären Erregung und der Sabotage. Dagegen erklärt der nationalistische „Eclair“: Wir müssen uns vollständig auf die Taktik der Regierung verlassen, die die Mäßigkeit zu haben scheint, uns ohne Schwäche und ohne Hintergedanken zu verteidigen. Wir werden sie in ihrer schweren Aufgabe nicht behindern.

(Neue Meldungen.)

Paris, 12. Okt. (Tel.) Auch heute werden wieder verschiedene Fälle von „Sabotage“ (Materialzerstörung etc.) gemeldet. In der Nähe der belgischen Grenze sollen auf einer Strecke von 200 Meter die Schienen aufgerissen worden sein. Bei den Eisenwerken von Montataire an der Nordbahn wurden 50 Telegraphen- und zwei Signaldrähte zerstört. In Creil wurde ein Heizer verhaftet, weil er seine Lokomotive während der Fahrt verlassen hatte und auf der Straße stehen ließ.

Zahlreiche Fremde haben, angeblich wegen des drohenden Gesamtausstandes ihre Abreise beschleunigt. Zwei transatlantische Züge, die erst heute nach Havre abgehen sollten, wurden vom Staatsbahnhof St. Lazare bereits gestern abend 9.20 Uhr abgelassen.

Für die Ueberwachung der Nordbahnlinie werden gegenwärtig 1500 Mann verwendet, die unter dem Befehl eines Brigadegenerals stehen.

Paris, 12. Okt. (Tel.) Auf dem Bahnhofe St. Quentin wurden 2 Lokomotiven verbrochlicher Weise gegeneinander in Fahrt gesetzt. Die Maschinen stießen zusammen. Es wurde einiger Materialschaden angerichtet.

Paris, 12. Okt. (Tel.) Heute früh war der Ausstand auf dem Nordbahnhofe vollständig. Auf dem Ostbahnhofe streikten nur wenige, auf dem Bahnhofe Mont Parnasse noch niemand. Dagegen sind auf dem Bahnhofe St. Lazare schon zahlreiche Angestellte ausständig. Hier ist der Dienst beinahe vollständig gestört. Auf dem Orleans-Bahnhofe und Lyoner

Bahnhöfe herrscht vollkommene Ruhe. Der Dienst ist dort noch normal.

Paris, 12. Okt. Eine Versammlung von Eisenbahnerbediensteten des östlichen Schienennetzes hat beschlossen, heute mittag gleichfalls in den Streik einzutreten.

Paris, 12. Okt. Der Präsident der Republik hat infolge des Eisenbahnerstreiks seinen Aufenthalt auf seinem Landgute in Lezoupien abgebrochen und ist gestern abend mit einem Sonderzug von Bordeaux nach Paris abgereist, wo er heute früh eintrifft. Nach dem vom Streikausbruch des Eisenbahnerstreiks ausgehenden Weisungen wird vielfach befürchtet, daß der Verkehr auf sämtlichen Bahnlagen von heute morgen ab eingestellt werden wird.

Paris, 12. Okt. Präsident Gallieres ist heute vor-mittag hierher zurückgekehrt.

M. Köln, 12. Okt. (Privattele.) Mehrere Reisende, die gestern abend in Automobilen bis zum französisch-belgischen Grenzortje Teumont sich bringen ließen, um von dort mit der Eisenbahn nach Köln zu gelangen, erzählen, daß zahlreiche in Teumont eingetroffene Automobile gleichfalls von Ausständigen belästigt und angegriffen wurden. Nachdem auch die übrigen Bahnlinien den Gesamtausstand beschloßen haben, herrscht, wie ein höherer Eisenbahnbeamter an der Grenze den Reisenden mitteilte, große Bestürzung; man befürchtet, daß, wenn der Streik etwa nicht ein für die Ausständigen befriedigendes Ende findet, große Ausschreitungen erfolgen werden, da zweifellos der Ausstand einen revolutionären Charakter annimmt. Es liegen Anzeichen zu Anschlägen gegen die Arbeitswilligen vor. Leute, die sich gestern zur Uebernahme der Arbeit meldeten, zogen sich heute wieder zurück, da sie ihr Leben nicht aufs Spiel setzen wollen.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Oktober.

Die Ehrung der hiesigen Veteranen wird an zwei verschiedenen Tagen vor sich gehen und zwar, worauf zur Vermeidung von Irrtümern besonders hingewiesen sei, wird die Ehrung am Tag von Ruits (18. Dezember) übergeben werden und das Festbankett am Tag der Kaiserproklamation (18. Januar) abgehalten werden.

Salamander, 1. Karlsruher Ruderklub. Eine Festlichkeit besonderer Art war es die, die Mitglieder des Salamander am letzten Sonntag in das schöne Heim am Rheinhafen zief. Trotz des herrlichen Herbstwetters war der Einladungs eine stattliche Anzahl gefolgt und so löste sich, einem Genusse im Freien zu entsagen und dies alljährlich wiederkehrende Herbstfest im Salamanderhaus mitzufeiern. Der große Saal war dank der Mitwirkung der Aktiven und unter der vorzüglichen Leitung des bewährten langjährigen 1. Kassiers, Herr Freyheit, in ein Blumenparadies verwandelt. Schalen, gefüllt mit köstlichem Obst, und duftende Blumen harrten der Verlosung. Bei fröhlicher Unterhaltung und Tanz blieb man bis in die späte Nachtstunden zusammen; die unerbittliche letzte Elektrische machte der wohlgegangenen Feier ein zu frühes Ende.

Ein Messerfeld. In der Nacht zum 9. ds. Mts. erhielt ein taubstummer Tagelöhner, vor der Wirtschaft zum „Anker“ in der Lamenstr. von einem Unbekannten einen Messerstoß in den rechten Oberarm. Der Diebstahl. Aus dem Hause einer Wirtschaft in der Hans Thomastraße kam am 10. ds. abends ein Fahrrad, Marke Haib und Neu, im Werte von 90 M. abhanden.

Verhaftet wurden: ein 32 Jahre alter Vorarbeiter aus Gerathofen, den die Staatsanwaltschaft in Rempten, wegen Diebstahls i. R. verfolgt und ein 21 Jahre alter stellenloser und wohnungsloser Tagelöhner aus Zühligen, weil er in Beiertheim einen Teppich stahl.

## Abonnement-Konzerte des Großh. Hoforchesters.

Karlsruhe, 11. Okt. Man schreibt uns: Das Großh. Hoforchester hat sich für seine diesjährigen Abonnement-Konzerte die Mitwirkung einer ganzen Reihe erstklassiger auswärtiger und hiesiger Solisten gesichert. Das Klavier wird vertreten sein durch Professor v. Dohnanyi und Paula Stebel. Dohnanyi hat als Pianist und Komponist gleichermassen Aufsehen erregt. (Insbesondere hat seine Fantasie „Der Schleier der Pierette“ an der Dresdener Hofoper u. a. a. D. große Erfolge erzielt.) Da er also nicht nur Klavier-Techniker, sondern vor allen Dingen Musiker ist, versteht er besonders mit dem Vortrage klassischer Musik tiefen Eindruck zu machen und gilt als einer der besten Beethovenspielers. Er wird in Karlsruhe ein Beethovenisches Klavier-Konzert mit Orchester vortragen. — Paula Stebel hat in den letzten Jahren allerorten so große Erfolge erzielt, daß sie selbst von der anspruchsvollen Berliner Kritik zu den ersten Größen der Gegenwart gerechnet wird. So schreibt die „Tägliche Rundschau“ über ihren Vortrag des Mozartschen Es-Dur-Konzertes: „Hier einen sich ursprüngliches Empfinden und künstlerische Gewissenhaftigkeit in so hohem Grade, wie es nur ganz selten vorkommt; die Selbstverständlichkeit der technischen Sauberkeit erhöht unangenehm die Freude an der Herausarbeitung zarterer und kräftiger Klangreize, wie sie diese junge Künstlerin hervorzuzaubern versteht. Fürwahr, hier verstummt die Kritik und man gerät ins Schwärmen.“ Fräulein Stebel wird in Karlsruhe dieses selbe Mozartsche Klavier-Konzert spielen. — Hofkonzertmeister Rudolf Deman, der in voriger Saison in Paris bei Publikum und Presse so hervorragende Anerkennung gefunden hat, wird ein selten gehörtes Violinkonzert von Spohr, sowie im Verein mit Kammervirtuos Heinrich Müller eine Sinfonie concertante von Mozart zum Vortrage bringen.

Der Gesang wird durch die bewährten Mitglieder des Großh. Hoforchesters: Kammerjägerin Ida v. Westhofen, Beatrice Bauer-



Kottlar, Margarete Beuntsch, die Kammerfänger Hans Bussard und Max Büttner, sowie durch Max Pauli und Otilie Meßger vertreten sein. Herr Pauli ist dem Karlsruher Publikum von früher her wohl bekannt. Frau Meßger ist die 1. Altistin des Hamburger Stadttheaters. Ihre schöne Stimme, wie ihr künstlerischer Vortrag haben ihr überall (so namentlich auch an der K. K. Hofoper in Wien) rauschende Erfolge verschafft. Bei den Bayreuther Festspielen sang sie vor einigen Jahren die Partie der Waltraute.

Im Verein mit dem Großh. Hoforchester, das in seinem Programm „Die Entwidlung der Sinfonie“ eine große Anzahl von Meisterwerken der Instrumentalmusik zum Vortrag bringen wird, werden die genannten Solisten sicherlich das Interesse des Karlsruher-Konzertpublikums finden. Die 6 Konzerte können bis zum Aufführungstag des 1. Konzertes gelöst werden.

Vermischtes.

— Berlin, 11. Okt. (Tel.) Bei dem unter dem Verdachte der schwarzen Pöden in die Charite eingelieferten Artisten hat die bakteriologische Untersuchung ergeben, daß es sich nicht um schwarze Pöden handelt.

— Stendal, 12. Okt. (Tel.) In der vergangenen Nacht wurde in der hiesigen Jakobskirche von bisher nicht ermittelten Tätern eingebrochen. Die Dieben erbrachen die Behälter, wo die Sakramente und der Abendmahl aufbewahrt wurde, sowie mehrere Sammelbüchsen, doch erbeuteten sie nur wenige Mark.

— Langensfeld bei Barmen, 12. Okt. (Tel.) Ein ausländischer Kuhschweizer, der bei einem Landwirt bei Haslinghausen bedienstet war, versuchte heute seine Geliebte, ein Dienstmädchen, zu erschlagen, weil sie sich von ihm abwenden wollte. Er verlegte das Mädchen lebensgefährlich durch mehrere Revolverkugeln in den Unterleib. Als man ihn festnehmen wollte, ergriff er die Flucht und schoß auf den ihn verfolgenden Gendarmen, ohne zu treffen. Der Beamte erwiderte den Schuß und verlegte den Fliehenden schwer.

— Zell a. Mosel, 12. Okt. (Privat.) Der Gegenüberführer der hiesigen Sparkasse wird seit gestern vermisst. Man spricht von Unterschlagungen in Höhe von 25 000 Mark. Der Flüchtige genöß allezeit größtes Vertrauen.

— Frankfurt a. M., 12. Okt. (Tel.) Auf dem gestern von Wohltätigkeitsvereinen veranstalteten Margueritentag, dessen Ergebnis der Säuglingsfürsorge zu Gute kommen soll, wurden rund eine Million Margueriten verausgabt, dazu kommt noch eine große Anzahl von Postkarten.

—hd Pola, 12. Okt. (Tel.) Der Marineunteroffizier Möller wurde verhaftet, weil er in dem Verdacht steht, neuerdings seine Geliebte und vor einem Jahre seine Frau vergiftet zu haben.

— Rom, 12. Okt. (Tel.) Der Jesuit, der sich in seinem Hause verhängt hatte, ist nach einem erbitterten Kampfe von Polizeidienern übermächtig und verhaftet worden.

— Newyork, 11. Okt. (Tel.) Auf deutsch-atlantischem Kabel. Die Waldbrände haben bereits dreizehn Drißhaften zerstört.

Bergwerks-Unglück.

— Hannover, 12. Okt. (Tel.) Die Direktion der Kgl. Kohlenbergwerke in Barfinghausen teilt mit, daß gestern nachmittags 3 Uhr 23 Bergleute durch Einbruch des Gesteins von der Ausfahrt abgeschnitten wurden. Die Rettungsarbeiten wurden sofort eingeleitet. Heute früh gelang es, sich mit den Eingeschlossenen, die frische Wetter haben, zu verständigen. Es besteht Hoffnung auf Rettung. Ob bei dem Unglück jemand verletzt wurde, konnte nicht festgestellt werden.

Von anderer Seite wird gemeldet: Gestern nachmittags 2 Uhr fuhr die 23 Mann starke Belegschaft in den 60 Meter tiefen Bullerbachschacht der Kgl. Kohlenbergwerke ein. Als um 10 Uhr abends nach Beendigung der Schicht die Leute nicht heimkehrten, eilten die Angehörigen voll Sorge nach dem etwa 3/4 Stunden von Barfinghausen entfernten Schacht und erfuhren dort, daß der 15 Meter lange, 6 Meter breite und 9 Meter hohe Füllort eingestürzt sei. Durch die Gesteinsmassen ist die Fährte verschüttet. Die Rettungsarbeiten wurden sofort ausgenommen, gestaketen sich aber sehr schwierig, da das hängende Gebirge nachzustürzen droht.

Bis 11 Uhr vormittags haben sich die Rettungsmannschaften den eingeschlossenen Bergleuten, die ihren Rettern entgegenarbeiten, auf 10 Meter genähert. Doch ist vor heute abend an einen Erfolg der Arbeit nicht zu denken. Die eingeschlossenen Bergleute haben Proviant für einen Tag und frisches Wasser. Bergirat Schlösser weist an der Unglücksstelle.

Aus dem gewerblichen Leben.

(11) Anshof (H. Heidelberg), 11. Okt. Seit gestern sind die Arbeiter der Zigarettenfabrik Mertens wegen Lohnunterschieden in Ausstand getreten. Durch gelbe Anschlagzettel wird bekannt gegeben, daß der Betrieb für jeden Tabatarbeiter gesperrt ist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Berlin, 12. Okt. Die Janschen Reichstagsgemälde, die früher die Wände des Plenarsitzungsraumes des Reichstages bedeckten — das Mittelbild stellt den Ritter König Wilhelm über das Schlachtfeld von Sedan dar — auf Vorschlag der Ausschüßungskommission aber wieder entfernt worden waren, haben jetzt, lt. „Berl. Tgbl.“, im großen Schreißaal des Reichstages im Obergeschoß eine bleibende Stätte gefunden.

— Berlin, 12. Okt. Ein neuer Roosevelt-Professor, Prof. Charles Alphonso Smith aus Charlottesville Va. U.S.A., Professor an der Universität of Virginia U.S.A. ist in Berlin eingetroffen. Prof. Smith, dessen Vorlesungen über amerikanische Literatur Ende Oktober beginnen, ist im Hotel Bristol abgeblieben und wird dort für die gesamte Dauer seines Berliner Aufenthaltes bis Anfang März Wohnung nehmen.

— Weimar, 12. Okt. Der frühere Worpweder Maler, Fritz Madagen, ist an Stelle von Prof. Hans Olbe zum Leiter der Hochschule für bildende Kunst in Weimar ernannt worden.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

A.H. Karlsruhe, 12. Okt. Im Hoftheater fand gestern Verbis „Traviata“ ein begeistertes Publikum. Allerdings war die Aufführung — Herr Lorenz führte die musikalische Leitung mit Kraft und Grazie zugleich durch — eine sehr ansprechende. In der Titelrolle der „Verirren“ fand die Züricher Bewerberin um das hiesige Koloraturfach, Frl. May Scheider, aufs neue Gelegenheit, ihre Vorzüge zu zeigen. Die aber bestehen in einer die weniger gute Mittelrolle bald vergeblich machenden hellklingenden, sicheren Höhe, die voll Leichtigkeit sich gibt, in rein-perlebendem Koloraturgang und in gewandter Vortragsart. Das ließ ihre Violetta immer mehr in die Sympathie des Publikums hineinwachsen. Und hatte sie schon nach ihrer ersten großen Arie sich von lebhaftem Beifall begrüßt gesehen, so brachte

— Bremen, 12. Okt. (Tel.) Nachdem die ausländigen Hafenarbeiter der Lagerhausgesellschaft gestern abend beschlossen hatten, die Arbeit wieder aufzunehmen, ist heute Morgen an allen Stellen einschließlich der Getreidearbeiter die Arbeiter wieder aufgenommen worden.

Von der Luftschiffahrt.

Flugplatz Johannistal, 11. Okt. (Tel.) Das heutige Fliegen, dem auch der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin beiwohnte, war durch schönes Wetter begünstigt. Der Wind war nur schwach. Die größte Höhenleistung erzielte Wienciers, welcher auf Blériot 805 Meter erreichte. Die nächstbeste Leistung zeigte Lindpaintner mit 720 Meter. Lindpaintner mit Gorissen hatte auch die längste Flugzeit zu verzeichnen. Es flogen beide 2 Stunden 25 Minuten. Thelen, der nach ihnen die beste Leistung zeigte, stürzte infolge Kettenbruchs, doch erlitten weder er noch der Passagier irgendwelche Verletzungen; der Apparat wurde nur leicht beschädigt.

— Bitterfeld, 12. Okt. (Tel.) „P. 6“ ist um 11 Uhr 52 Minuten hier abgefahren und wird um 3 Uhr auf dem Flugplatz in Johannistal eintreffen.

—hd Newyork, 12. Okt. (Tel.) Der Luftschiffer Wellmann soll heute mit seinem Ballon den geplanten Flug über den Ozean antreten.

Sport-Nachrichten.

— Karlsruhe, 12. Okt. Einen würdigen Rehräus der südbadischen Schwimmjahren bildete das Schwimmfest des Neustädter Schwimmklubs in der „Perle der Pfalz“. In Gegenwart des Regierungspräsidenten der Pfalz, Erzherzog Ritter von Meuser, widelten sich in flotter Weise scharfe Kämpfe ab, aus denen auch des öfteren Karlsruher Schwimmer als Sieger hervorgehen konnten. So erlangte der Schwimmverein „Poseidon“ durch J. Henn in überlegener Weise den 1. Preis im Jugendschwimmen. Im Juniorbrüßschwimmen kam F. Bechtel an zweiter Stelle. Ganz besonders erfolgreich war Otto Groß, der das Tellertauchen, Stredentauchen und Rücken schwimmen für „Poseidon“ errang. Das Seniorbrüßschwimmen sah in Franz Finter den Sieger. Im Kürspringen eroberte sich E. Bahumayer bei scharfer Konkurrenz den 1. Preis. Der 1. Karlsruher Amateurschwimmklub „Neptun“ errang sich im Juniorbrüßschwimmen durch J. Hüßler einen 2. Preis. Ein prachtvoller Gabentempel, hervorragende künstlerische Plaketten und die herzliche Aufnahme in der „stößlichen Pfalz“, trugen dazu bei, daß das Jubiläum des Neustädter Schwimmklubs sich zu einem prächtigen Feste gestaltete.

— Karlsruhe, 12. Sept. Fußballklub Mühlburg spielte am Sonntag gegen den Fußballklub Weststadt Karlsruhe und konnte mit dem ersten Mannschaft mit 5:2 gewinnen, während die zweite Mannschaft mit 9:0 siegte.

— Karlsruhe, 12. Okt. (Kollshubahn Schillerstraße.) Das jeden Donnerstag abend abgehaltene Konzert (Abteilung der Dragonerkapelle) erfreut sich einer allgemeinen Beliebtheit. Der zum erstenmal auftretende Kunstkäufer Willy Baumgärtner verstand es die Zuschauer im höchsten Maße zu befriedigen. Das Wettrennen gewann Herr Adolf Fertenstein. Ein Besuch dieser Bahn ist daher bestens empfohlen. Roll Heil!

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 12. Okt. Heute vormittag fand in der Invalidenkirche eine Trauerfeier für den verstorbenen früheren Kriegsminister von Berdy statt, der sich die Bejegung angeschlossen unter sehr großer Beteiligung. A. a. wohnten dem Leichenbegängnis bei der Kommandant des kaiserl. Hauptquartiers Generaloberst von Pflessen, der Kriegsminister, Staatssekretär von Tirpitz, der Gouverneur von Berlin von Kessel, der Kommandant von Berlin von Wöhn und der kommandierende General von Löwenfeld.

—hd Frankfurt a. M., 12. Okt. Kurz nach 12 Uhr heute mittag traf in zwei Automobilen das Zarenpaar und der Großherzog von Hessen mit Gefolge von Darmstadt kommend hier ein. Die Herrschaften nahmen im Englischen Hof das Frühstück ein.

—hd Budapest, 12. Okt. (Tel.) An der Grenze zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien wurde der Pöhwang zwecks Vereinfachung des Verkehrs aufgehoben.

—hd Paris, 12. Okt. (Tel.) Der „Temps“ erfährt aus Monaco, daß einige hundert Monagassen gestern vor dem fürstlichen Palais riefen: „Abdanten, abdanten!“ Diese Kundgebung soll dadurch veranlaßt worden sein, daß der Fürst eine Abordnung, die ihm in Paris gewisse Wünsche über die Selbstverwaltung des Fürstentums vortragen wollte, nicht empfing, sondern angewiesen hatte, sich ihm in Luzern vorzustellen. Dies wurde von den Delegierten abgelehnt.

—hd Athen, 12. Okt. (Tel.) Die neuerdings verbreiteten Gerüchte von einer Abdantung des Königs werden von kompetenter Stelle aus als vollständig unbegründet bezeichnet.

— Konstantinopel, 12. Okt. W. Korv. B. Aus sicherer Quelle verlautet, bei der Besprechung mit dem Finanzminister habe der fran-

zösische Botschafter die Gewährung einer größeren Anleihe und zwar einer solchen in Höhe von 15 Millionen Pfund in Aussicht gestellt.

Ministerpräsident Briand.

— Paris, 12. Okt. In seiner Rede auf dem Bankett des republikanischen Komitees für Handel und Industrie, in welcher Ministerpräsident Briand aufs neue seine nationale republikanische Politik betonte, kam er zuletzt auf die nächsten gesetzgeberischen Aufgaben zu sprechen. Man müsse dem Arbeiter aus der sieberhaften Erregung heraus helfen, die das Land in Angst versetzt und die die Regierung zu ihr selbst schmerzlichen Maßregeln dränge. Den Arbeiter-Subtilaten müsse man juristische Persönlichkeit verleihen. Es sei nicht an der Zeit, die Regierung zu verdächtigen. Er für seine Person bewahre das Vertrauen zur Republik, zu einer republikanischen Regierung, die geführt sei durch Gerechtigkeit und Freiheit für alle.

Ministerpräsident Briand erzielte mit dieser Bankettrede einen außerordentlichen Erfolg. Namentlich die Sätze, in denen er erklärte, die „Republik könne nicht in der Vergangenheit, sie müsse in der Zukunft liegen; sie müsse den Fortschritt, die Ordnung, die Gerechtigkeit, die Freiheit für alle bedeuten“, entsetzte stürmische Zurufe. Es Briand seine Rede mit dem Ausruf schloß: „Es lebe die republikanische Regierung der Nation in der Freiheit des Gewissens und der Meinungen!“ wurden ihm begeisterte, minutenlange Ovationen dargebracht.

Die radikale „Matin“ schreibt: Die Zusage der etwa 2000 Bankteilnehmer haben den undankbaren Beschluß, in dem sich der Konventionstreue der radikalen Partei durch eine Verschönerung der jetzigen Demagogie verleiten ließ, vollständig ausgelöscht. — Die „Aurore“ sagt: Nach dieser Rede Briands muß man sich fragen, welche Zwecke die Bannflüche des Konventionstreues hatten.

Die Revolution in Portugal.

— M. Lissabon, 12. Okt. (Privat.) Die wohlwollende Haltung eines großen Teils der deutschen Presse für Portugal macht hier einen guten Eindruck.

Heute früh wurden durch Schüsse, die angeblich aus einem Jesuitenloster kamen, ein Soldat getötet und ein anderer verwundet. Bei der Durchsuchung des Gebäudes wurden auch hier ausgedehnte unterirdische Gänge gefunden. Auch 50 Sprengstoffkisten wurden beschlagnahmt.

Die Wachmannschaft nimmt an, daß es sich dabei nicht um eine Tat der Jesuiten, sondern um die Machenschaften eingedrungener Diebe handelt. Jedenfalls wäre es höchste Zeit, daß diese Beunruhigung aufhört, um auch den allerletzten Anlaß zu den Außerordnungen zu beseitigen.

— Gibraltar, 12. Okt. Hier ist der italienische Botschafter aus Madrid eingetroffen. Ein Vertreter des Gouverneurs und der italienische Konsul empfingen ihn und geleiteten ihn in den Palast des Gouverneurs, wo die portugiesische Königsfamilie Wohnung genommen hat und wo auch der italienische Botschafter Wohnung nehmen wird. Auch der Gouverneur der Azoren ist hier eingetroffen. Er versicherte dem König, seine Treue zur Monarchie habe ihn getrieben seinen Posten zu verlassen, um ihrer Sache nützlich sein zu können und gegen die Republik zu arbeiten. Am. 3g.

— Paris, 12. Okt. Der „Matin“ hat eine Umfrage bei bekannten Literaten und Politikern eröffnet über das Verhalten des Königs Manuel beim Ausbruch der Revolution. Der sehr royalistische Adenauer Bourget füßt sich sehr bellemmt, denn er sagt bloß: „Ich habe den Großvater dieses Fürsten, den Grafen von Paris, zu sehr verehrt und bin seinem Urteil, dem Herzog von Orleans, zu tief ergeben, um mir ein Urteil über ihn zu erlauben, der ihnen verwandtschaftlich so nahe steht.“ Die nicht minder royalistische Gräfin de Martel, die sich in der Literatur einfach Gyp nennt, nimmt dagegen kein Blatt vor den Mund, denn sie antwortete: „Die Haltung des Königs von Portugal, Sie ist elend, etelhaft, aber normal. Mehr Orleans, als Braganza, folgt er einer Ueberlieferung. Er ist würdig seines guten Urgroßvaters, des Königs Ludwig Philipp. Geld und Sicherheit!“ Der nationalistische Adenauer Barres, der sich gerne als Energieprofessor ausgiebt, geht immerhin nicht so weit, wie die heroische Gyp, denn er sagt bloß: „Es gibt Berufspflichten und Berufsgesahren, die man bis ans Ende auf sich nehmen muß. Es bleibt daher die Frage übrig, ob noch ein Regiment vorhanden war, um auszurufen: „Es lebe der König!“

Weiteren Text (Die badische Arbeiterzeitschrift zur Brüssel Weltausstellung; Mannheimer Schulorganisation; Die elsass-lothringische Sozialdemokratie; Badische Chronik; Strafkammer etc.) siehe Seite 4, 5 und 7.

„Bewährt seit Jahrzehnten“

und als vortrefflich anerkannt von den Aerzten aller Herren Länder — gewiß deutliche Beweise für die offenkundige Wirkung von Scott's Emulsion. Nach allen geborenen Krankheiten, die mit einer Gewichtsabnahme und Abmagerung verbunden sind, gebraucht man Scott's Emulsion als überaus leicht verdauliches, wohlbedimmliches und die Eßlust anregendes Nahrungsmittel.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unzerreißbarem Schutzmantel (Fischer mit dem Fisch). Scott & Borne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestellzettel: Fischer Medizinal-Vertrieb 150,9, prima (Kilogramm 50), unterphosphorigsaures Natrium 2,0, pulv. Triagan 2,0, feinstes Arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt, Mandeln und Goutteblatt je 2 Tropfen.

geßigen Beziehungen Deutschlands zum Auslande zu gründende chemisch-physikalische Institut auf dem Gebiet errichtet werden.

— Berlin, 12. Okt. Bei dem Festakt in der Aula der Universität war auch der älteste Student der Alma mater Berlinensis, Superintendent Marius aus Esleben bei Magdeburg, anwesend. Das ehrwürdige, demooftete Haupt zählt jetzt die stattliche Zahl von 153 Semestern. Superintendent Marius gehört einer berühmten Theologenfamilie an, die seit der Reformation Deutschland viele Kanzler und Kirchenlehrer geschenkt hat. Die Familie stammt aus Umbrien und läßt sich bis zum Anfang des 15. Jahrhunderts zurückverfolgen. Um 1460 war Galeotto Marius, der Stammvater der Familie, Professor der Philosophie an den Universitäten Padua und Bologna, und seit 1462 Geheimsekretär des Königs Matthias Corvinus von Ungarn. Der Sohn dieses Hofbeamten schloß sich der Jusstenbewegung an und wanderte nach Deutschland aus. Der jetzt anwesende Kenomierstudent der Friedrich-Wilhelm-Universität ist der Vater der gegenwärtigen Universitätsrektoren von Kiel und Rostock.

— Wien, 12. Okt. In Besprechung der gestrigen Hundertjahrfeier der Berliner Universität hebt das offiziöse „Fremdenblatt“ hervor, daß die vom Kaiser angeordneten selbständigen Forschungsinstitute der Anregung des Kaisers selbst zu danken sind. Man erkenne darin die hohe Auffassung der Herrscherpflichten, die Kaiser Wilhelm noch immer über sein kraftvolles Herrscherrecht gestellt habe. Auch das „Neue Wiener Tagbl.“ spricht anerkennende Worte über die Ausgestaltung der richtigen Stellen des erztanen Wissens und bezeichnet die Berliner Universität selbst als eine der glanzvollsten und nationalsten Schöpfungen der Hohenzollern.

Gerichtszeitung.

—hd Konstantz, 12. Okt. Vor der hiesigen Strafkammer kam gestern die Anklage gegen Pfarrer Bidel von Schiengen, der schon sechs Wochen wegen angeblicher Sittlichkeitsvergehen in Untersuchungshaft war, zur Verhandlung, die mit der Freisprechung des Angeklagten endete. Die Kosten übernimmt die Staatskasse. Zu dem Prozeß waren zahlreiche Zeugen geladen,

ihre darstellerisch wie gesanglich sehr glücklich gelidete Schlußzene neuen herzlichen Applaus und Hervorruf. So wird sie unter den Frau-Kandidatinnen sicher ihren Platz in der ersten Reihe behaupten.

Als Alfred war ihr in Herrn Jadowker ein Partner feinsten Art beschieden, der auch diesmal sich durch die Sittigkeit des Tons auszeichnete. Würdevoll wie immer gab Herr van Gorkom den Vater, um, wie immer, nach dem Heimatlied seinen Spezial-Applaus einzuernten. Auch die kleineren Partien waren befriedigend. Nur sollte man die Oper in ihrer Zeit, dem zweiten Kaiserreich, belassen und namentlich kostümlich nicht in unsere Gegenwart hineinbringen. Manches würde künstlerisch einheitlicher wirken. Dann würde vielleicht auch die Balletteinlage reizvoller werden. Jetzt ist sie für ihre Umgebung etwas spießbürgerlich.

Die Hundertjahrfeier der Berliner Universität.

— Berlin, 12. Okt. Beim heutigen zweiten Festakt in der Universität wurden nach der Feste von Prof. Lenz die Ehrenpromotionen verliehen. Die juristische Fakultät ernannte u. a. zu Ehrendoktoren: S. M. den Kaiser, den Prinzen Rupprecht von Bayern, den Unterstaatssekretär im Kultusministerium, Schwarzkopf, und Oberbürgermeister Kirchner-Berlin, die theologische Fakultät: den Kultusminister von Trost zu Solz und den Ministerialdirektor im Kultusministerium Raumann, sowie den Oberkonsistorialrat Bahusen, die medizinische Fakultät: den Oberpräsidenten, Staatsminister a. D. Frenn von Rheinbaben, dem Bischof von Meiningen, dem dem Knebel, den Maler Prof. Hans Thoma-Karlsruhe, den Wüstler Prof. Max Reger-Leipzig und dem Schriftsteller Wilhelm Raabe-Braunschweig.

Die philosophische Fakultät der Universität Berlin hat u. a. auch den Reichsanwalt v. Bethmann-Hollweg, den Staatssekretär Delbrück, den Präsidenten des Reichstages, Grafen von Schwerin, sowie Cosima Wagner zu Ehrendoktoren ernannt.

— Berlin, 12. Oktober. Wie von unterrichteter Seite gemeldet wird, wird das im Rahmen der neuen Stiftung zur Förderung der



Verretung u. Lager:  
**W. Wagenmann**  
Karlsruhe, Tel. 1906.

**CHARLES HEIDSIECK REIMS - IMPÉRIAL GOÛT AMÉRICAIN**

### Städt. Seefischmarkt.

Donnerstag nachmittag von 3<sup>1/2</sup> bis 7 Uhr und  
Freitag vormittag von 8 bis 11 Uhr.  
**Große Zufuhr. Billige Preise.**  
Karlsruhe, den 12. Oktober 1910. 14691  
Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

### Jahrmarkt Pforzheim.

Die Bläse zur Aufstellung der Schaubuden für den am Dienstag den 29. und Mittwoch den 30. November d. J. auf dem Turnplatz an der Jahrstraße hier stattfindenden Jahrmarkt werden am Dienstag den 8. Novbr. d. J. nachmittags 1/4 4 Uhr, auf dem Turnplatz an der Jahrstraße im Wege der öffentlichen Versteigerung gegen Barzahlung vergeben, wozu nur die Interessenten hiermit ergebenst einladen.  
Es wird dabei bemerkt, daß der Platz für das elektrische oder Dampfarschiff, das Bodentarschiff und den Kinematographen nicht zur Versteigerung gelangt.  
Pforzheim, den 10. November 1910.  
Der Stadtrat.

**Von der Reise zurück.**  
**Dr. Hems.**  
14651.2.1

**Mein Telefon-Anschluss**  
ist von heute ab unter 14692  
**Nr. 783**  
**Arthur Baer, Kaiserstrasse 133.**

**Defektiv- und Auskunftsbureau „Germania“**  
Inh.: **Karl Jung, Vol.-Beamter a. D.** Karlsruhe, Gerwigstr. 6.  
erledigt gewissenhaft unter strengster Diskretion Aufträge in Erhebungen von Beweis- u. Entlastungsmaterial in Straf-, Zivil-, Ehe-, Scheidungs- u. Alimentations-Prozessen, Nebenwachen und heimliche Beobachtungen, sowie Familien-, Geschäfts-, Vermögens- und Erbschafts-Auskünfte. Langjährige, praktische Erfahrung und nur persönliche Erledigung der Aufträge. 14178.3.2

**JOS. R. WEISER**  
Damenschneider 14812-6.6  
**Amalienstr. 65, parterre.**  
Atelier für feine und einfache Tailor-  
— Made-Kostüme, Mäntel etc. —

**DAS IST ER!**  
Dr. W. Schmidts Reichs-Glühstrumpf  
der beste und billigste Glühkörper. In jedem einschlägigen Geschäft in schwarz-weiß-roter Hülse zu haben.

**15 Pfennig**  
kostet die neue Packung  
**Stummel Seife**  
und das Paket  
**Stummel Seifenpulver**  
Beides sind millionenfach bewährte Wasch- und Putzmittel von haarenenerregender Reinigungskraft. Gegen die Sammelmarken werden

**Miet-Verträge**  
sind zu haben in der  
Expedition der „Badischen Presse“.

**Jagdverpachtung.**  
Das Groß-, Koffort- u. Jagd-  
amt Karlsruhe verpachtet die der  
Großh. Wildsch. zustehende Jagd  
in dem domänenartigen Distrikt  
Buchsberg des Forstbezirks  
Langenfeldbach in Größe von  
312 ha auf die Dauer von 6  
Jahren vom 1. Februar 1911 bis  
31. Januar 1917  
Samstag den 22. Oktober,  
vormittags 10 Uhr,  
auf seinem Geschäftszimmer,  
Schloßplatz 16. Die Bedingungen  
können jeweils Mittwoch und  
Samstag vormittags daselbst ein-  
gesehen werden. 14605

**Jagdverpachtung**  
Am Donnerstag den 20. Okto-  
ber, nachmittags 3 Uhr, verpachtet  
die Gemeinde Schöllbrunn (Amt  
Erlingen) ihre Jagd auf 6 Jahre,  
umfassend 443 Hektar Wald und  
273 Hektar Feld und Wiesen.  
Als Bieter werden nur solche  
Personen zugelassen, welche im  
Besitz eines Jagdpasses sind oder  
durch ein Zeugnis nachweisen, daß  
guten die Erteilung eines Jagd-  
passes keine Bedenken bestehen.  
Schöllbrunn, den 10. Okt. 1910.  
Der Gemeinderat:  
Heuböcker, 9646a

**Arztstelle.**  
Infolge Wegzugs des in hiesiger  
Gemeinde tätig gewesenem prakt.  
Arztes ist diese Stelle freige-  
worden.  
Fürwärt ist nur in beschränk-  
ter Maße nötig und sind Viel-  
fahrtswege zu erhalten.  
Walldürn hat 2000 Einwohner,  
liegt an der Eisenbahn, in einer  
Stunde mit der Bahn ist Heilbrunn  
zu erreichen.  
Bewerber wollen sich halbtägig  
sich an das unterzeichnete Bürger-  
meisteramt wenden, von wo  
aus nähere Auskunft zu erhalten  
ist. 9639a  
Nährliches Ackerland der Ge-  
meinde 1200 M. Jährliches Acker-  
land der Krankenpflege 800 M.  
Die Stelle könnte sofort ange-  
treten werden.  
Walldürn, 10. Oktober 1910.  
Bürgermeisteramt,  
H. Bader, i. A. i. R.

**Bahnbau Walldürn-  
Hardheim.**  
Die Ausführung der Arbeiten  
für die Herstellung des Unterbaus  
von Los II der Nebenbahn Walldür-  
n-Hardheim (km. 2,975 bis  
km. 4,5), sowie die Herstellung der  
Feldwegunterführung bei km. 4,1/4  
und der Weiberüberführung bei km.  
4,1/4, soll im Wege des öffentlichen  
Angebots nach Maßgabe der Ver-  
ordnung des Gr. Finanzministe-  
riums vom 3. Januar 1907 ver-  
geben werden. Die Gr. Eisenbahn-  
verwaltung behält sich vor, die  
Beschaffung dieser Bauwerke ge-  
teilt mit Los II zu vergeben.  
Die hauptfachlichen Arbeiten  
sind:  
Erd- u. Felsabfuhrung 7800 cbm,  
Böschungsfächen 22 000 qm,  
Mauerwerk 775 cbm.  
Pläne und Bedingungen können  
in den üblichen Geschäftsstunden  
auf dem Gr. Bahnbauamt in  
Walldürn in Baden eingesehen  
werden. Eine Absicht der Pläne  
und Bedingungen findet aber  
statt; dem Unternehmer wird aber  
ein mit entsprechendem Vorstud  
verbundener Verbindungsantrag  
zur Aufstellung des Angebots  
gegen Empfangsbestätigung aus-  
geföhrt.  
Die Angebote müssen spätestens  
bis zu dem auf  
Freitag, den 21. Oktober 1910,  
nachmittags 2 Uhr,  
festgesetzten Eröffnungsstermin,  
portofrei, verschlossen und mit ent-  
sprechender Aufschrift versehen,  
einkommen.  
Die Zuschlagsfrist beträgt 14  
Tage. 9550a  
Walldürn, den 7. Oktober 1910.  
Gr. Bahnbauamt.

**Hochzietten.**  
**Rind- und Schweine-  
farren-Versteigerung.**  
Die Gemeinde Hochzietten ver-  
steigert am  
Mittwoch den 19. Oktober d. J.,  
nachmittags 1/2 3 Uhr,  
im Rathaus einen überzähligen  
Rind- und Schweinefarrren, wozu  
Liebhhaber einladet  
Gemeinderat.  
Hochzietten, den 11. Oktober 1910.  
Der h. Bürgermeister.

**Die**  
**Städt. Brockenfammlung**  
Schwanenstraße 4  
nimmt für die Beihäftigen der  
Stadt dankbar jede Gabe in  
Säuerl, Mäner-, Frauen-  
und Kinderkleider, Wäsche,  
Spielz. entgegen. 11132

**Tiefbauarbeiten.**  
Die Grab-, Maurer- und Be-  
tonierungsarbeiten zur Erstellung  
eines Düngewagenwagens bei der  
Wagenreparaturanlage in Karls-  
ruher Rangierbahnhof sollen nach  
Maßgabe der Verordnung Großh.  
Ministeriums der Finanzen vom  
1. März 1907 im öffentlichen Ver-  
dingungswegen vergeben werden.  
Die Pläne und das Bedingnis-  
schreiben, welche nicht nach auswärts  
verschickt werden, liegen bei dies-  
seitiger Geschäftsstelle, Bahnhof-  
straße 9, Zimmer Nr. 1, zur Ein-  
sicht auf.  
Die auf Einzelpreise zu stellen-  
den Angebote sind verschlossen,  
portofrei und mit der Aufschrift  
„Erstellung eines Düngewagen-  
wagens bei der Wagenreparatur-  
anlage im Karlsruher Rangier-  
bahnhof“ versehen, spätestens bis  
zum 22. Oktober 1910, nachmittags  
5 Uhr, an unterzeichnete Stelle,  
Bahnhofstraße 9, einzureichen.  
Da spät einkaufende und mit  
Borlo befasste Angebote werden  
zurückgewiesen. 14345  
Zuschlagsfrist 3 Wochen.  
Karlsruhe, den 30. Sept. 1910.  
Gr. Bahnbauinspektion I.

**Die Küchenbedürfnisse**  
des III. Bataillons Inf.-Regis.  
Nr. 111 in Raffatt und zwar: Los I  
Kartoffeln, Los II Bohnen, Los III  
Mehl und Brot, Los IV grüne Ge-  
müse usw., Los V Eier, Butter,  
Käse, Los VI Milch, sowie die  
Küchenabfälle sollen für die Zeit  
vom 1. November 1910 bis 31.  
Oktober 1911 vergeben werden. Ver-  
teiler und mit der Aufschrift  
„Angebot auf Küchenbedürfnisse“  
versehene Angebote sind der Küchen-  
verwaltung bis zum 18. Ok-  
tober 1910, vormittags 10 Uhr,  
einzureichen.  
Die Bedingungen liegen Wert-  
tags von 8-12 vorm. und 3-7 Uhr  
nachm. in dem Geschäftszimmer,  
Bühnenstraße 37, zur  
Einsichtnahme aus. 9627.2.2  
Die Küchenverwaltung des III. Batts.  
Inf.-Regis. Nr. 111, Raffatt.

**Instrumental-Berein.**  
Donnerstag den 13. Oktober,  
abends 8 Uhr  
**General-Probe**  
im Museumsaal. 14645

Noch können  
**Pelz**  
Reparaturen  
und  
Umarbeitungen  
(auch anderweit. gekaufte)  
nach **neuester Mode**,  
sehr rasch mit besonderer  
Sorgfalt ausgeführt werden  
**Sehr billige Preise.**  
Vorherige Kostenberech-  
nung. 14456.2.2  
**Großkürschneerei**  
**Wilh. Zeumer**  
Kaiserstrasse 125/127.  
Telephon 274.

**Dauernde gute Griffen 3  
für Wiederverkäufer.**  
Zum Verkauf von Maschinen  
an Schuhmacher u. Schuhmacher-  
Erford. ca. M. 1000.— kaution.  
Off. unter Nr. H. W. 19608a an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2  
**Wer leiht** einem Bauer  
1200 M. f. 4  
Nehme 1. Januar 1911 einen Jagd-  
fund unentgeltlich in gewissenhafte  
Dressur. Off. u. Nr. 9630a an die  
Expedition der „Bad. Presse“ erb.  
Gehalt zwischen Nebenhaus- und  
Anerkennung eines Stüchden Gar-  
ten zu pachten. Off. u. Nr. 939616  
an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb.  
Guterhaltene  
**Betten u. Möbel**  
sind fortwährend billig zu verkaufen.  
14693\* Bahnhofsstr. 25, d. d. Hof.

Statt jeder besonderen Anzeige.  
**Todes-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir  
die traurige Mitteilung, dass unser lieber Vater, Gross-  
vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel  
**Leopold Wehrle**  
Schuhmachermeister  
heute abend 5<sup>1/2</sup> Uhr nach kurzem, schwerem Leiden  
im 74. Lebensjahr sanft entschlafen ist.  
Um stille Teilnahme bittet  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Albert Wehrle, Hochbauassistent.**  
Karlsruhe, den 11. Oktober 1910.  
Die Beerdigung findet am Freitag den 14. Oktober,  
nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt,  
Trauerhaus: Durlacherstrasse 21. B39619

**Trauer-Hüte**  
größte Auswahl bei 11894.15.8  
**L. Ph. Wilhelm**  
Karlsruhe Kaiserstrasse 205.  
Telephon Nr. 1609. Rabatt-Spar-Verein

**Englische Trauercrepe**  
garantiert wasserecht  
von Mkr. 3.80 an per Mtr.  
Crepeispitzen u. Besätze  
in grösster Auswahl.  
**Gebr. Ettlinger.**  
13999.12.2

**Die Zierde  
des Mannes**  
**JAVOL**  
Belebr den Haarwuchs  
schafft volles und uppig  
Haar.  
Beseligt Haarausfall  
und Kopfschuppen

**Buchführung,  
Handelskorrespondenz,  
sowie sämtl. kaufm. Fächer lehrt in  
Abendkursen**  
erfahrener, praktischer Buchhalter  
unter Garantie für Erfolg. Viele  
Dankschreiben. Offerten unter Nr.  
B39659 an die Exped. der „Bad.  
Presse“ erbeten.

**Hühner's** beste Eierleger  
Küchengänge  
Enten, Zucht-  
geräte, An-  
denmähte,  
ic. Katalog  
gratis. 9512  
**Geflügelparl Heiner,**  
Hainstadt (Baden) Nr. 34.

**Privat-Unterricht**  
in den **Gymnasialfächern** erteilt  
ablad. geb. Lehrer zu mäß. Honorar.  
Offerten unter Nr. B37653 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ 4.4  
**Bill. gebrauchtes Pianino**  
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis  
und Beschreibung unter Nr. 9688a an  
die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

**Schreibmaschine,**  
(Post) gebrauchsfähig, für 70 M.  
zu verkaufen. Off. unter Nr. B39621 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Durlach.**  
**Herrichsthaus**  
Das am Schloßplatz  
gelegene Wohnhaus der  
Frau von Durlach ist  
aus freier Hand sofort  
zu verkaufen.  
Es umfasst im 1. Stod  
5 Zimmer, Küche und Bad, im  
2. Stod 6 Zimmer mit Gartenan-  
lage und großer Veranda. Große Ein-  
fahrt und Hof mit Gärten.  
Alles Nähere zu erfragen bei  
**Friedrich Kratt, Waisenrat,**  
Bahnhofstraße 2.  
9662a  
Weserer Taschenuhr,  
wie neu, wird für nur  
36 M. verkauft. B39661.2.1  
Schützenstraße 53, 2. Stod.

**Wer**  
etwas zu kaufen sucht,  
etwas zu verkaufen hat,  
eine Stelle sucht,  
eine Stelle zu vergeben hat,  
etwas zu mieten sucht,  
etwas zu vermieten hat  
inveriert am erfolgreichsten und  
billigsten in der

**Guterhalt. Kinderliegewagen**  
billig zu verkaufen. B39657  
Durlacherallee 29a.

**Badischen Presse**  
Expedition:  
Ecke Sammlerstraße und Birkel.

**Morgen trifft ein Waggon**  
enthaltend Goldbarren, Goldreineisen, Raub-  
schafnasen und schöne rote Meisel für mich ein  
und empfehle meiner wertigen Kaufkraft, da gut  
und spät geerntet, als Dauerware. B39666  
**Wehrum, Schützenstr. 19,** Teleph.  
1947.  
voriges Jahr Amalienstraße 59.

**Zweiflöhen**  
10 Hb. trockene M. 1.50



### Die Reise der bad. Arbeiter zur Weltausstellung in Brüssel.

II.  
k. Brüssel, 11. Okt. (Spezialbericht der „Bad. Presse“.) Der Schnellzug Basel-Strasbourg-Luxemburg-Brüssel fährt in den großen Zentralbahnhof Strasbourg ein. Zukt in die Mitte dieses Zuges werden zwei bereitgehaltene, mächtig große Wagen eingefügt und sofort von den badischen Teilnehmern an der Brüsseler Weltausstellungs-Reise besetzt. Mittags 12.32 Uhr setzt sich der Zug in Bewegung und hinein geht es wieder in die farbenprächtige Herbstlandschaft. Der schönste Sonnenschein vergoldet das überaus liebliche Landschaftsbild.

#### Auf der Fahrt nach Brüssel.

Die Bahn führt in dem breiten Tal der Moser aufwärts, dann rücken die mit schönen Laubbäumen bestandenen Berge immer näher zusammen. 1.20 Uhr wird in Elsass-Jabern wenige Minuten gehalten, dann durchfahren wir das materielle Tal der Jörn. Eisenbahn, der Rhein-Marne-Kanal, Fluß und Landstraße laufen neben- und übereinanderher. Brücken, Dämme, Kläufte und Tunnels wechseln unaufhörlich. Der erste lothringische Ort Lügelsburg wird durchfahren, die Trümmer des alten Lügelsburger Schlosses werden bewundert. Nun verläßt der Zug das schöne Jorntal und durchfährt in einem langen Tunnel das Gebirge. Die Gegend wird bei Saarburg wieder flach. Hier folgen wir der Richtung der Saar, an mächtigen, in der Sonne blühenden und weite Wiesenflächen bedeckten Höhen geht's vorbei, dann wieder durch hügeliges, vielfach waldiges Land, und um 3.10 Uhr wird die besetzte Hauptstadt Lothringens, Metz erreicht.

Nur kurze Zeit hält der Zug in dem großen neuen Bahnhof, dann geht er weiter an verschiedenen Festungswerken vorbei in das breite Tal der Mosel, die Festung Diedenhofen wird passiert und um 4.20 Uhr gelangen wir nach Luxemburg, der Hauptstadt des gleichnamigen Großherzogtums. Auch hier ist nur kurzer Aufenthalt und weiter geht die Fahrt zur belgisch-luxemburgischen Grenzstation Kleinbettingen. Hier müssen die Teilnehmer ihre Uhren um eine Stunde zurückstellen, sie haben jetzt mit westeuropäischer Zeit zu rechnen, die mit der mitteleuropäischen Zeit um eine Stunde differiert. Die Reise geht weiter durch Belgien. Angenehm überrascht werden wir durch viele Tannenwälder, die an den herrlichen badischen Schwarzwald erinnern. In Namur ist wieder kurzer Aufenthalt. Die Nacht hindert alle Aussicht und in raschem Tempo nähert sich der Zug dem erleuchteten Brüssel; pünktlich 8.11 Uhr (nach unserer Zeit aber 9.11 Uhr) fahren wir in den breiten Bahnhof ein.

In Brüssel werden die Teilnehmer durch mehrere Straßen zu einem alten Patrizierhaus geführt, das nicht bewohnt ist und von der Stadt zu Massenquartieren eingerichtet wurde. Es bildet für diese Woche unser Heim.

Herr Ober-Regierungsrat Dr. Wittmann, der sich während der Fahrt in freundlicher Weise den Teilnehmern gewidmet hatte, versammelte die Teilnehmer später zum gemeinschaftlichen Abendessen im Cafe des Princes, wo der erste Reisetag in angenehmer Weise beschlossen wurde.

#### Der erste Tag in Brüssel.

Früh am Morgen waren die Teilnehmer an der Brüsseler Reise schon auf den Beinen. Die Fülle der bevorstehenden Genüsse litt die meisten nicht lange im Bett und so sah man denn schon bei Tagesgrauen kleine Gruppen in der Nähe des Quartiers spazieren gehen. Gar bald stellte sich auch Herr Ober-Regierungsrat Dr. Wittmann, sowie die anderen Herren von der Fabrikinspektion ein und unter Führung dieser Herren wurde zunächst der Kathedrale St. Michael ein Besuch abgestattet. Schon die schöne Fassade dieser großen dreischiffigen Kirche imponierte, dann erregte aber das Innere allgemeine Bewunderung. Von da ging es zum Hauptmarkt, wo emsiges Leben und Treiben herrscht. Dann wurden noch mehrere Straßen durchwandert und im Volkshaus von Brüssel Halt gemacht und das reichliche Frühstück eingenommen.

Während des Frühstücks gab Herr Regierungsrat Dr. Föhlich das Tages-Programm bekannt. Nach der Besichtigung des Justizpalastes soll um 10 Uhr mit der Elektrischen nach der Ausstellung gefahren werden. Dort findet Begrüßung und Frühstück statt. Dann Besichtigung der Ausstellung von 12-5 Uhr. Um 6 Uhr versammeln sich die Teilnehmer beim Eingang zur Ausstellung, um gemeinschaftlich zum Abendessen zu fahren. Abends 7/9 Uhr findet zu Ehren der badischen Arbeiter ein Klavier-Abend statt. Ein gewiß reichhaltiges Tages-Programm!

Der Vorsitzende des deutschen Arbeiter-Vereins Herr Jarneisen, heißt jetzt schon die badischen Arbeiter herzlich willkommen und fordert zum vollständigen Besuch des Klavier-Abends auf; die in Brüssel anwesenden deutschen Arbeiter würden sich auf ein Bekommensein mit den deutschen Arbeitern sehr freuen. Herr Ober-Regierungsrat Dr. Wittmann fordert nochmals zum festen Zusammenhalt auf. Schuler an Schuler wollen wir stehen und uns während des Aufenthalts in Brüssel öftentlich unterstützen.

Zunächst besichtigen die Teilnehmer noch vor der Abfahrt zur Brüsseler Weltausstellung das Palais des Grafen von Flandern, das Denkmal von Gottfried von Bouillon auf dem Königsplatz, dann die herrliche Notre-Dame-Kirche, hierauf den Justizpalast, und dann ist die Zeit zur Abfahrt zur Weltausstellung nahegerückt. Reservierte Straßenbahnwagen bringen die Teilnehmer zum Ausstellungsplatz.

#### Auf der Weltausstellung.

In der einen ungeheuren Gelände-Komplex einnehmenden Ausstellung geht es zunächst an hübsch angelegten, terrassenförmig aufsteigenden Gärten vorbei, den abgebrannten, durch schmutzen Holzwerkstätten verdeckten Teil, links liegen lassend, zu dem in einer Niederung befindlichen deutschen Haus. Herr Reichskommissar, Geh. Regierungsrat Albert, sowie der Präsident des deutschen Komitees, Herr Geh. Kommerzienrat Ravens, erwarten hier die badischen Arbeiter, um sie willkommen zu heißen.

Zunächst bespricht Herr Oberregierungsrat Dr. Wittmann das Zustandekommen und den Zweck der Reise. Auf Anregung des badischen Ministers v. Bodman stellte das Ministerium des Innern Geldmittel zu einer Arbeiterreise zur Weltausstellung in Brüssel zur Verfügung, ferner bewilligten Gelder verschiedene badische Handelstammern, die Fabrikanten-Vereinigung und Arbeitgeber-Gesellschaft. Dadurch konnte es 126 Arbeitern ermöglicht werden, an der Reise zur Weltausstellung teilzunehmen. Er hoffe und wünsche, daß das hier zu Schauende und zu Lernende der ganzen badischen Arbeiterschaft großen Nutzen bringen möchte.

Herr Reichskommissar Geh. Regierungsrat Albert heißt zugleich im Namen des Präsidenten vom deutschen Komitee, Herr Geh. Kommerzienrat Ravens, die badischen Arbeiter herzlich willkommen. Die deutsche Arbeit habe schon beim Anfang der Weltausstellung einen vollen Erfolg errungen und zwar durch die rechtzeitige Fertigstellung der ganzen großen deutschen Ausstellung. Die deutschen Arbeiter hätten

mit einer Vortrefflichkeit und Akkuratheit die verschiedenen Anforderungen erfüllt, daß ihnen nur das best. Lob ausgesprochen werden könne. Das eigene Heim Deutschlands in der belgischen Ausstellung sei vom obersten Ziegel bis zum tiefsten Fundament nur von deutschen Arbeitern erstellt worden. Die weiten Hallen und die sonstigen vielen Bauten würden schon an sich als bestes Zeugnis deutschen Könnens und deutscher Ausdauer gelten. Daß Deutschland und speziell Baden hier in hervorragender Weise vertreten seien, davon würden die badischen Arbeiter sich gar bald überzeugen können. Er selbst wünsche der Exkursion einen guten Abschluß.

Die Reisetage wurden sodann in zwei Gruppen unter Führung der technischen Assistenten Herren Haas und Alfeltz eingeteilt. Für Dienstag war ein gemeinschaftlicher Gang durch die ganze Ausstellung geplant und an den folgenden Tagen sollen sich spezielle Berufsgruppen bilden, welche das für sie besonders Interessante herausgreifen und sich damit eingehend beschäftigen.

Vor dem Frühstück wurde der deutschen Kraftmaschinenhalle, der Eisenbahnhalle, der Halle für landwirtschaftliche Maschinen und der Allgemeinen Industriehalle ein kurzer Besuch abgestattet und am Nachmittag unternahm die beiden Abteilungen getrennt ihre Besichtigungen. Ein ausgedehnter Besuch galt der französischen Abteilung. Frankreich legt hier von seinem Kunstgeschmack eindrucksvolles Zeugnis ab. Auch in der Maschinenhalle bietet Frankreich dem Besucher ein vollständiges Bild seiner Leistungsfähigkeit. Das Gleiche kann man auch von der italienischen und holländischen Ausstellung sagen. Belgien und England haben bekanntlich durch Brandschäden sehr gelitten, aber sehr viel Interessantes wieder herbeigeholt und ausgeflickt. Persien, Dänemark, Türkei, Oesterreich, Schweiz, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Japan, Rußland, Griechenland, San Domingo und Luxemburg usw. werden gebührend besichtigt, soweit es die Zeit erlaubt, eingehender in Augenschein genommen.

#### Bei den deutschen Arbeitern Brüssels.

Die Uhr zeigt zu rasch die fünfte Stunde. Um diese Zeit sollen sich die Teilnehmer wieder im deutschen Haus versammeln; von da wird in geschlossenem Zuge die Ausstellung verlassen und in reservierten Wagen der Straßenbahn gar bald das Stadtimnere Brüssels erreicht. Im Cafe des Princes vereinigt ein gemeinschaftliches Abendessen die badische Reise-Gesellschaft. Dann aber gibt es kein Halten mehr. Jetzt wird dem Rufe der in Brüssel wohnhaften Arbeiter Folge geleistet. Der große Saal des „Brüsseler Hofes“ ist gar bald von einer andächtig laufenden Schaar gefüllt. Der deutsche Arbeiter-Verein Brüssel läßt die Badener durch ihren Vorsitzenden, Herrn Jarneisen, aufs wärmste willkommen heißen und den besten Dank für das zahlreiche Erscheinen aussprechen. Der Verein sei bestrebt den Badenern neben den Anstrengungen einer Ausstellungs-Besichtigung einige Stunden der Erholung zu bereiten. Und wahrlich, der deutsche Arbeiter-Verein hatte es in ausgedehnter Weise verstanden, den Badnern durch die verschiedenen musikalischen Vorträge, sowie Reklamationen angenehmen Unterhaltung zu schaffen. Herr Karl Schred, Schriftsteller aus Bielefeld, regierte Schillers „Spiel des Lebens“, „Hoffnung“, „Sehnsucht“, „An den Morast“, „Aus Tell“, ferner Gedichte von Goethe, Heine und Freiligrath. Alle Vorträge ernteten stürmischen, wohlverdienten Beifall. Ein Künstler-Trio (Violine, Cello und Klavier) brachte durch vorzügliche Musikstücke von Mozart, Godard, Popper, Wagner, Händel, Bach und Smetana erwünschte Abwechslung. Zu all dem kam der brüderliche Verkehr mit den Brüsseler Kameraden, so daß es kein Wunder war, wenn die Trennungsstunde eine etwas späte wurde. Der deutsche Arbeiter-Verein Brüssel aber darf stolz sein, dem Abend des ersten Tages in Brüssel einen so angenehmen Abschluß gegeben zu haben.

#### Badische Chronik.

2. Karlsruhe, 11. Okt. Ein kürzlich erlassenes Urteil des Reichsgerichts zum Reichsstempelgesetz enthält folgende bemerkenswerte Ausführungen: Bei der Umwandlung einer offenen Handelsgesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung bilden den Gegenstand des Einbringens in die Gesellschaft mit beschränkter Haftung nicht die Geschäftsanteile der bisherigen Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft, sondern das gesamte Vermögen der offenen Handelsgesellschaft. Eine allgemeine Rechtsnachfolge findet nicht statt, das Vermögen geht vielmehr nur durch Uebergabe, Auflassung und Abtretung der einzelnen Vermögensstücke und Recht auf die neue Gesellschaft über. Für das geltende Reichsstempelgesetz gelangt bei einer dergleichen Umwandlung außer der Tarifnummer 4 n auch die Tarifnummer 11 b zur Anwendung.

B. C. Karlsruhe, 12. Okt. Ende 1909 befanden sich 1879 Jöglinge in Zwangsverziehung, die meisten in den Amtsbezirken in den größten Städten: Freiburg mit 231, Heidelberg 195, Mannheim 185, Pforzheim 150, Karlsruhe 142. Hier von waren 1169 Knaben und 710 Mädchen, 1622 ehelich, 257 unehelich, 613 unter 14 Jahren, 456 über 18 Jahren, 1161 katholisch, 699 evangelisch, 12 altkatholisch, 2 apostolisch, 4 freireligiös und 1 israelitisch. Von 1030 Kindern lebten beide Eltern, von 298 nur der Vater und 490 nur die Mutter; 61 waren Vollwaisen. In 1018 Fällen war als Grund die Vernachlässigung der elterlichen Pflichten gegen das Kind, eheloses oder unethisches Verhalten der Eltern oder Begehung einer strafbaren Handlung seitens des noch nicht 12-jährigen Kindes angegeben. In 834 Fällen war sie nötig zur Verhütung des völligen sittlichen Verderbens; bei 27 Jöglingen war sie durch strafgerichtliches Erkenntnis angeordnet. Die Väter waren in 519 Fällen selbständig, in 1303 abhängige Personen, die unehelichen Mütter nur in 36 Fällen selbständig. Dem Beruf nach überwiegend unter den Vätern die Tagelöhner (559), Fabrikarbeiter (125), Handwerker (160), Maurer (91), Landwirte (74), usw. die unehelichen Mütter waren in 126 Fällen Dienstmägde, in 43 Tagelöhnerinnen, in 23 Fabrikarbeiterinnen u. Am Jahreschluss waren 1080 in Familien und 727 in Anstalten untergebracht, 21 waren im Gefängnis und 51 flüchtig. Der Erfolg kann bei 1391 als befriedigend, bei 192 als ganz unbefriedigend bezeichnet werden, bei 78, war er nicht festzustellen. 1909 traten 232 Knaben und 123 Mädchen ein und 215 Knaben und 110 Mädchen aus. Die Kosten beliefen sich, laut „Röpr.“, auf 112 947 Mark, wozu nach der Aufwand für die Pflanzliche Anstalt kommt mit 49 813 Mark, also im ganzen 162 720 Mark.

W. K. Detigheim b. Rastatt, 12. Okt. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, hat die Spielleitung die feste Absicht, schon aus finanziellen Gründen im nächsten Jahr das Teispiegel wiederum aufzuführen. Tell wird bei verbesserten Platzverhältnissen auch im nächsten Jahre seine Zugkraft wieder ausüben.

Baden-Baden, 10. Okt. Ueber die Frequenz der hiesigen Groß-Badanstalten in den ersten neun Monaten dieses Jahres läßt sich nach den jetzt vorliegenden statistischen Zahlen folgendes berichten: Es wurden in den Monaten Januar-September im Großh. Friedrichsbad 51 336 Bäder abgegeben, Abonnenten der Heilgymnastik waren es 583, und die Zahl der Massierungen betrug 1452. Die Gesamt-Einnahme

hierfür stellt sich auf 107 747 Mark. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres war die Frequenz folgende: Bäderabgabe 49 291, Abonnenten der Heilgymnastik 571, und Anzahl der Massierungen 1452 mit einer Einnahme von 103 305 Mark. Im Kaiserin-Augustabad wurden in diesem Jahre bis 1. Oktober 31 231 Bäder abgegeben, und an Einnahmen wurden einschließlich derjenigen für Heilgymnastik und Massage 66 597 Mark erzielt, während der gleiche Zeitraum des Vorjahres ergibt 31 345 abgegebene Bäder mit einer Einnahme von 66 630 Mark. Für Fangobehandlungen wurden im Großh. Friedrichsbad in den Monaten Januar-September 17 444 Bäder, im gleichen Zeitraum des Vorjahres 16 723 an Einnahmen erzielt. — Es darf aus den obigen Daten die erfreuliche Tatsache konstatiert werden, daß sich die Frequenz gegenüber dem Vorjahre wieder gesteigert hat. Sie geben aber zugleich den Beweis, daß die der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen der Badanstalten wie die Heilkraft der Bäder von Fremden wie Einheimischen immer mehr Wertgeschätzung finden.

Freiburg, 11. Okt. Sein 80. Lebensjahr vollendet heute Herr Hauptlehrer a. D. Karl Ambros. — Der dritte theologische Hochschulfest für die Erzdiözese Freiburg wurde gestern im katholischen Vereinssaal in Gegenwart des Erzbischofs und des Weihbischofs eröffnet. Am Kurse nehmen 200 Geistliche teil.

Freiburg, 12. Okt. Der Viegenhaftverkehr erreichte im Monat September die Höhe von 1 031 649 Mark.

Säckingen, 12. Okt. In der Arbeitspause spielen gestern eine Anzahl jugendlicher Arbeiter auf freiem Felde. Die weiten Wäldungen eines alten Bierkellers hatten ihnen schon oft als unterirdischer Tummelplatz ihrer Käuerverspiele gebietet. Auch gestern ließen sie sich an einem Seile durch einen Lichtschacht von oben in die Gewölbe hinab, als plötzlich die Wäldungen des alten Gemäuers in sich zusammenbrachen und drei von den jungen Leuten verflüchtigt wurden. Zwei von ihnen konnten mit Hilfe von herbeigeeilten Arbeitern wieder durch den Schutt sich hindurcharbeiten und an einem Seil heraufgezogen werden. Der dritte aber blieb durch eine Steinplatte, die sich an den engen Wänden sperzte, abgeseilt. Nun schaute man lt. Hdbg. Tgl. den Unglücklichen, mit dem man sich durch die Trümmer hindurch immer verständigen konnte, von unten, von den Gewölben her, beizukommen, zu denen man sich mittlerweile Zugang verschafft hatte; aber indem man Mauerteile und Erde, die den Schacht füllten, unten wegrückte, kürzte die nun freigelebende Masse nach, die Wäldungen rutschten ebenfalls und zerbrachen den Mann. Erst nach mehrstündigen Anstrengungen konnte seine Leiche geborgen werden.

Stodach, 11. Okt. Die Eröffnung der Landwirtschaftl. Jubiläumsausstellung findet Samstag den 15. Oktober, vormittags halb 9 Uhr statt; beim ersten Rundgang werden die Preisträger ihres Amtes waltend.

#### Berfassungen und Kongresse.

Furtwangen, 12. Okt. Am Sonntag fand hier der 33. Gantag des Verbandes der Schwarzwälder Gewerbe- und Handwerkervereine statt. Herr Gewerbeschulvorstand Rüdiger eröffnete die Versammlung. Erschienen waren u. a. Bürgermeister Herrh-Furtwangen, der Präsident der Handwerkskammer Konstant, Sattler, Regierungsassessor Dr. Berger als Vertreter der Bezirksämter Willingen und die Vorsitzende der Großh. Anstalten in Furtwangen. Herr Gewerbeschulvorstand Rüdiger erstattete den Jahresbericht. Für den am Erschienen verhinderten Gauassessor Grieshaber erstattete Herr Rüdiger den Rechenschaftsbericht, dem dann der Bericht des Rechnungsprüfers folgte. Der Vorstand der Fiskale des Großh. Landesgewerbeamts in Furtwangen, Herr Beberle, hielt darauf einen Vortrag über die Neuorganisation und Tätigkeit des Amtes. Herr Gewerbeschulvorstand Rektor Krumm-Rastatt, gleichzeitiger Vertreter des Landesverbandes badischer Gewerbe- und Handwerkervereine erstattete dann ein Referat über „Jugendliche und Bildungsfürsorge“. Unter Wünsche und Anträge wurde nach eingehender Diskussion beschlossen, in Zukunft keine Gesellenprüfung mehr abzuhalten.

Konstanz, 11. Okt. Gestern abend hielt der Verein selbständiger Kaufleute seine diesjährige Generalversammlung ab. Der erste Vorsitzende, Stadtrat Sauter, eröffnete die Versammlung und der Sekretär des Vereins, Baubeamter Heidinger, erstattete den Jahresbericht. Demselben ist zu entnehmen, daß der Verein im vergangenen Jahre Stellung zum Ausverkaufswesen nahm, er versuchte eine Einigung im Festhalten der Preise in den Konfektionsgeschäften herbeizuführen und das Wegengagieren des Personals zu verhindern, letzteres erfolglos infolge der Stellung einer Firma. Die Einführung obligatorischen Unterrichts für weibliche Angestellte an der Handelsschule ist auf das Bemühen des Vereins zurückzuführen. Der Kassensbericht führt 1749 Mark Einnahmen und 1720 Mark Ausgaben auf, die Mitgliederzahl beträgt 122 selbständige und 19 unselfändige Kaufleute. Stadtrat Sauter legte dann das Amt als Vorsitzender des Vereins nieder; ferner die Verwaltungsratsmitglieder Mandhardt und Rothweiler. Gewählt wurden dann als Vorsitzender A. Pippmann, 2. Vorsitzender Karl Köhle, Kassier Adolf Hofner.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd  
Witact durch Passagierbüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstraße 22.  
Bremen, 12. Okt. Abgegangen am 11.: „Franken“ in Adelaide, „Br. Titel Friedr.“ in Fremantle. Passiert am 11.: „Frankfurt“ St. Catharine. Abgegangen am 11.: „Tiberius“ von Bremerhaven, „Kronpr. Wilh.“ von Bremerhaven, „Kleist“ von Southampton, „Königin Luise“ von Gibraltar, „Schleswig“ von Alexandria, „Br. Cit. Fr.“ von Nagasaki.

Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie“ Antwerpen.  
A Der Postdampfer „Kronland“ der „Red Star Linie“, in Antwerpen, ist laut Telegramm am 10. Oktober wohlbehalten in Newport angekommen.

#### Meine beiden Enkelchen

trinken täglich Bioion. München, Nachmittags 11., 7. Aug. 1909. Meinen beiden Enkelchen im Alter von 8 und 10 Jahren, die so sehr blutarm und in der Entwicklung zurückgeblieben sind, gab ich einige Zeit lang täglich einen guten Schloß voll von Ihrem „Bioion“ mit etwas Kalzium vermischt und in Milch gelocht, welches Getränk sie sehr gerne nahmen. Schon nach ca. 14 Tagen zeigte sich die Wirkung Ihres Präparates, der Appetit besserte sich, das Aussehen wurde ein acquiriertes und das Allgemeinbefinden ein wirklich zufriedenstellendes. Ich werde den beiden Kleinen noch weiter „Bioion“ geben und kann ich daselbst für schwächliche Kinder nur empfehlen. Hochachtung! Kath. Birner, Schneider-Wwe. Unterchrift beglaubigt: Alfons Gabriel, Notariatsverreter. Bioion ist das beste und billigste Kräftigungsmittel. 9257a

Georgii's Graziella Vorzügliche 3 u. 5 Pfg. Cigarette.

Warum sparen Sie,

verehrte Hausfrau, bei Verwendung von Dr. Thompson's Seifenpulver mit nebenstehender Schutzmarke



an Zeit,

Arbeit

und Geld?



Weil

dieses Seifenpulver die Wäsche kräftig und schonend reinigt und das 1/2-Paket nur 15 Pfg. kostet!



Die elsass-lothringische Sozialdemokratie.

Strasbourg, 11. Okt. Die Spannung zwischen der Straßburger und Mülhaufer Sozialdemokratie ist immer noch nicht ausgeglichen. Man wird sich erinnern, daß die Straßburger Genossen unter der Führung des Redakteurs Peitrotes sich für die Beibehaltung des Dreiklassenwahlrechts erklärten, so lange keine Abänderung durch eine Reform der direkten Steuern in einer die schwachen Schultern entlastenden gerechteren Weise möglich ist, während die Mülhaufer Genossen als Theoretiker sans phrase den Dreiklassenwahlrechts abgelehrt haben wollten. Die Streitfrage sollte auf dem Radeburger Parteitag entschieden werden, wurde aber zum großen Kummer der Mülhaufer Sozialisten, die jede Gelegenheit suchen, sich an den Straßburgern zu reizen, auf nächstes Jahr vertagt.

Der Ausgang der am 2. Oktober vorgenommenen Bezirkstagswahlen in Metz-Land, wo die sozialdemokratischen Stimmen von 780 bei der letzten Wahl im Jahre 1909 auf 471, also um rund 40 Prozent fielen, hat nun den Mülhaufern neuen Anlaß gegeben, dem Straßburger Landesvorstand der sozialdemokratischen Partei zu schreiben, sie messen ihm die Schuld dafür bei und werfen ihm vor, er betreibe die Parteitagitation nicht wirksam genug. Es ist aus diesen und ähnlichen Zeilen zwar in keiner Weise auf einen Zerfall der Partei im Reichslande zu schließen, es ist der Gegensatz zwischen Radikalen und Revisionisten, der sich hier kundgibt, aber auch der Gegensatz zwischen Einheimischen und Ausländern, der ja wie ein roter Faden durch das ganze elsass-lothringische Parteileben geht.

Am den Redakteur Peitrotes, der als das geistige Haupt der Straßburger Sozialdemokraten angesehen werden muß, und dem der Reichstagskandidat für Metz, Dr. Weill, gleichsam als Adjutant zur Seite tritt, gruppieren sich die einheimischen Tendenzen, wenn auch ein Altdeutscher, der frühere Schuhmacher und jetzige Kaufmann Boehle, der für die Straßburger Sozialdemokratie der Pionier war, die Stadt im Reichstag vertritt. Der Stellung Peitrotes ist es zu danken, daß in früheren Jahren die einheimischen Parteiführer bei den Wahlen die Agitation der Sozialdemokraten durch erhebliche Summen unterstützten.

Ganz anders liegt der Fall in Mülhausen. Dort wird die Sozialdemokratie unter des altdeutschen Kaufmanns Emmel Führung als altdeutscher Import empfunden und als solcher bekämpft. Tatsächlich dient die Sozialdemokratie hier auch im Anfang dazu, Verleumdungen zu legen, so daß mit einem Schein innerer Wahrheit behauptet werden konnte, die Sozialdemokratie hätte in Mülhausen sich zu ihrer Entfaltung des Wohlwollens der regierenden Kreise erfreuen dürfen.

Dieser in persönlichen Verhältnissen begründete Gegensatz kam am Sonntag den 9. Oktober auf der Generalversammlung des sozialdemokratischen Kreisvereins Mülhausen wieder zu einem drastischen Ausdruck, wo in einer Resolution die Haltung des Redakteurs Weill von der „Mülhaufer Volkszeitung“ gebilligt wurde, der erklärte, dem Landesvorstand der sozialdemokratischen Partei Elsass-Lothringen nicht mehr angehören zu wollen, solange noch der Redakteur Peitrotes den Vorsitz habe. Diese Versammlung beschloß auch eine Bezirkskonferenz einzuberufen, um aus dem Wahlkreise Mülhausen, Altkirch, Thann und Gebweiler einen selbständigen Bezirksverband zu bilden, wodurch die bisherige elsass-lothringische sozialdemokratische Landesorganisation einfach gesprengt würde. Als Grund wird angegeben, daß der Landesvorstand die Agitation in den Kreisen Altkirch, Thann und Gebweiler nicht genügend mit Geld unterstützt habe. Dieser Grund allein könnte diese Gärung jedoch nicht hervorgerufen haben, man muß schon die oben angeführten Strömungen dazu mit heranziehen.

Die Mannheimer Stadtschulorganisation.

R. Karlsruhe, 12. Okt. Am Dienstag hatten die Karlsruher Gelegenheit, einen Einblick in das Volksschulsystem der Nachbarstadt

Mannheim zu tun. Dr. Siedinger, der dortige Stadtschulrat, sprach vor einem zahlreichen Zuhörer-Kreis, worunter sich verschiedene Stadtschulräte und ein Teil der hiesigen Lehrerschaft befanden, über das durch sein Bemühen geschaffene Schulsystem. Der Redner führte etwa aus:

Die Mannheimer Stadtschulorganisation bezweckt eine Schulreform, wie sie dringend notwendig ist, für die Volksschule. Maßgebend hierbei ist die verschiedenartige Veranlagung der Volksschüler in weitgehendster Weise zu berücksichtigen. Durch Schaffung von Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen hat man eine Arbeitsteilung für höhere Schulen erreicht. Nicht jedem daselbst, jedem das seine, sollte besonders in jeder Volksschule, der die meisten Kinder zur Erziehung übergeben werden, der oberste Grundsatz sein: Man kann nicht von jedem Kinde dasselbe verlangen; denn jedes hat seine Eigenart. Eine Verschiedenheit im geistigen Wesen der Kinder zeigt sich:

1. In der Individualität, die es nun einmal gibt; 2. in den ererbten Anlagen, die das Kind unentwidelte mit auf die Welt bringt, und 3. in der Summe der erworbenen Qualitäten, wobei das soziale Milieu, in dem das Kind aufwächst, Berücksichtigung zu finden hat. Aus diesen 3 Faktoren heraus erwächst die verschiedenartige Begabung und Leistungsfähigkeit der Kinder; es ist dadurch die Möglichkeit geboten, ein 8 und 12-jähriges Kind besser zusammen zu unterrichten, als 2 zwölfjährige.

Bis jetzt hatte man in den Schulen für jeden Jahrgang eine Klasse, einen Übungsgang, gleiche Bedingungen für alle. Die Mißerfolge dieses Systems beweisen die Abgangsstatistiken, woraus hervorgeht, daß nicht einmal die Hälfte aller Schüler einer Schule den normalen Gang durchlaufen. Die Zahl der Repeatingen ist eine ungewöhnlich hohe, obwohl in vielen Schulen die Verfolgung lag gehandhabt wird. So besteht in Frankfurt die Bestimmung, daß ein Kind nicht mehr als 2 Jahre in einer Klasse bleiben darf, sei es nun für die nächste höhere befähigt oder nicht. Durch diese Höhengliederung entsteht eine geistig sittliche Verkümmern des deutschen Volkes; es muß eine rationelle Quergliederung neben ihr herlaufen, um jedem Kinde gerecht werden zu können.

Die Mannheimer unentgeltliche Volksschule gliedert sich in 5 Stufen: in die Hilfs-, die Förder-, die Abschluß-, die Normal- und die Sprachklassen. Die Hilfsklassen bergen die geistig Minderwertigen. Die Lehrer sind hier wie in den Förderklassen auserlesene, erfahrene Leute, die Geduld und inneres Interesse für die geistig Schwachen haben. Die Förderklassen, die eine geringe Besucherzahl aufweisen, gliedern sich wieder in 2 Abteilungen. Ein Teil der Stunden widmet der Lehrer für die Schwächsten, einen anderen für die Schwachen, und in den übrigen Stunden, der Mehrzahl, werden beide Abteilungen gemeinsam, bei ermöglichten Unterrichtsplänen herangebildet. Zwischen den einzelnen Klassen findet ein reger Wechsel statt. Schwächere Kinder werden aufgenommen, solche, die das Niveau der Normalklassen erreicht haben, in diese übergeführt. In der Regel geschieht dieser Austausch am Schluß, in Ausnahmefällen während des Schuljahres. Für jedes einzelne Kind wird ein Personalbogen geführt, in dem all seine Eigentümlichkeiten verzeichnet werden und der später, wenn notwendig, Gerichts-, Militär- und anderen Behörden zur Einsicht verabreicht wird. In den Förderklassen finden sich solche Schüler, die das Ziel der Normalklassen nicht erreicht haben, solche, die durch Krankheit zurückblieben und die Zugewogel, d. h. Kinder, deren Eltern keinen festen Wohnsitz inne haben.

Man betont allüberall so sehr das gleiche Recht für alle. Doch in Schuldingen ist es ein Anbäng. Jedem das Seine, muß die Lösung lauten. Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung, jedoch nur nach Maßgabe seiner Veranlagung und Fähigkeiten. Freie Bahn dem Talente. Warum soll es nur den Reichen vergönnt sein, sich eine höhere Bildung anzueignen. Die Mannheimer Volksschule besitzt neben den Normalklassen Vorbereitungs- und Fortbildungsklassen, in die das Kind im 2. und 3. Schuljahr nach Wunsch der Eltern und gemäß seinem Fleiß und seiner Bildungsmöglichkeit übertritt, wo es 2 1/2 Jahre verbleibt und einen Unterricht genießt, der den Übergang in eine höhere Schule ermöglicht und ein

Fortkommen gewährleistet. Diejenigen, die in der Volksschule verbleiben, werden im 5. Schuljahre in die Sprachklassen eingeteilt, in denen viermal wöchentlich Französisch erteilt wird. Sind die Leistungen einwandfrei, dann genießt der Schüler vom 6. Schuljahre ab den Unterricht einer Bürgerschule in der unentgeltlichen Volksschule. Für besondere Begabung im Zeichnen ist ein ausgedehnter Unterricht in diesem Fache vorgesehen.

In sonstigen Einrichtungen besitzt die Mannheimer Volksschule die Knabenhandwerkskurse in 33 Werkstätten, die von 55 Prozent der Schüler des 4.-8. Schuljahres besucht werden. Eine Vorstufe finden diese Kurse im 1.-3. Schuljahre in den Formen, in Plastilin und dem Stabchenlegen. Der Grundsatz für diese Tätigkeit ist: dem inneren Begreifen muß ein äußeres Vorangehen. Unterrichtsausgänge ins Freie bezwecken, den Schülern Fühlung mit der Natur, die ihnen gar oft sehr fremd ist, zu vermitteln. Unterhaltungsabende, in denen literarische oder musikalische Kunst durch Lehrer zum Vortrag kommt, soll in den Schülern Verständnis für das Schöne erwecken, und ihnen die Lehrer, die nun wirklich Gebende, nicht Fördernde sind, näher bringen. Der Turnunterricht wird nach den Abteilungen des verstorbenen Hofrat Maul erteilt, wobei die Bewegungskunst mit der Kunst in lebhafter Beziehung steht. An den obligatorischen Spielmittagen beteiligen sich 700 Klassen, je einmal in der Woche. Schülerwanderungen, die unter Beteiligung des Odenwaldklubs stattfinden, und für jeden Unbemittelten unentgeltlich sind, sollen Lust und Sinn für heimatische Gefühle wecken. Zwei Schulärzte wachen über die Gesundheit der Kinder; jedem ist eine Schulschwester beigegeben, die namentlich die Verbindung mit dem Elternhaus aufrecht erhält. Zahnärzte dürfen von den Schülern gewählt werden. Die neueste Errungenschaft der Mannheimer Volksschule besteht in einem Kindererholungsheim, das ein Mannheimer Bürger gestiftet hat. An Krüppel wird auf Kosten der Stadt Privatunterricht erteilt, auf der Straßenbahn genießen die Kinder freie Fahrt.

Die Vorzüge eines warmen Frühstücks genießen 3600 Kinder; hierfür sind 26 000 Mk. erforderlich, wogegen für Mittagessen 16 000 Mk. verwendet werden. Knaben und Mädchenhorte gewähren je 50 Kindern ein Hof, wo sie ihre Aufgaben anfertigen können und der Schädlichkeit des Alleinseins entzogen sind. Eine Haushaltungsschule und Fortbildungsschule, die nach dem Prinzip der Volksschule eingerichtet sind, sorgen für die Schulentlassenen.

Das Mannheimer Schulsystem ist eine schon von Hermann Franke, Herder und Pestalozzi geforderte Einrichtung. Von vielen Städten ist es nachgeahmt worden und findet, trotz mancher Anfeindung, endlich auch die Anerkennung der Behörden. Für die Schüler ist es eine Wohltätigkeitseinrichtung, wie sie nicht besser gedacht werden kann. Den eifrigen, hochbegabten Kindern ist Gelegenheit geboten, ihren Wissensdurst zu stillen, die Minderbegabten finden sich unter ihresgleichen und werden nicht vernachlässigt; die Lust und der Lerneifer wird gehoben, die Kinder fühlen sich glücklich und begehnen gern die Schule. Alle lernen sich selbst zu versorgen, was im heutigen Erwerbsleben von ungewöhnlicher Bedeutung ist.

Eine sehr lebhaft diskutierte, an der sich die Herren Stadtschulrat Ziegler-Pforzheim, Stadtschulrat Dr. Haas, Reallehrer Fint, Schriftführer Deschner, Hauptlehrer Stehlin und Buchbinder Stadler, sowie Frau Schloß beteiligten, förderte mancher Lehrreicher zu Tage und ermöglichte dem Referenten nicht nur zu lehren, sondern auch zu lernen. Nach einem Schlußwort Dr. Siedingers, der für seine interessanten Ausführungen allseits Verständnis fand und lebhaften Beifall erntete, schloß die Versammlung.

Briefkasten.

E. 2. 16. Chauffeurschulen befinden sich in Stuttgart und Pforzheim, jedoch sind uns die näheren Adressen nicht bekannt.

H. B. 111. Ihre Anfrage spielt zu sehr auf ärztliches Gebiet über und kann nicht ohne weiteres beantwortet werden. Polizeiliche Eintragung erfolgt in allen Fällen.

Raschen?

Es gibt immer noch Leute, die ihre für Fähigkeiten schwärmenden Mimen, namentlich Kinder, durchweg des Raschens bezichtigen. Diese Fatale geht deutlich von einer — wenigstens teilweise — ganz unrichtigen Auffassung und einseitigen Anschauung des Begriffes „Raschen“. Was auch mit einer gewissen Berechtigung das allzuwilde „Schleudern“ als Raschheit bezeichnet werden, so verliert doch diese Deutung jede Grundlage, wenn es sich um den nützlichen Genuß guter Chocolate handelt, denn reine, stark cocoaartige Chocolate besitzt infolge des Eiweiß-, Stärke- und Zuckergehalts alle Merkmale eines Nahrungsmittels und kann daher eigentlich weniger als Genuß, unter keinen Umständen aber als Raschmittel gelten. Dies beweisen auch die Verschieber, Touristen, Eisenbahn-Reisenden, Militärs usw., die sich gern mit Chocolate, und zwar hauptsächlich mit Zell-Chocolate, verproviantieren. Zell-Chocolate, von Erwachsenen und Kindern regelmäßig, in nicht zu großen Mengen genossen, kann nur gesundheitsfördernd wirken. Es ist also an der Zeit, die Raschheit des Chocolategens höher einzuschätzen, wie überhaupt die unrichtige Auffassung über das Raschen fallen zu lassen.



9821a

Musik-Unterricht. Bioline, Mandoline und Gitarre. Werderstraße 28, 2. Etod. L. Tombesi.

Fräulein empfiehlt sich im Anfertigen von Knabenanzügen, sowie sämtl. Näharbeiten. Offerten unter Nr. 939599 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mostobst. Mehrere Waggons prima Sauerobst zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 939643 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Haasenstein & Vogler A.G. Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1. Gasthof-Verkauf. Wegen Vorratserfüllung verkaufe ich m. altbekannt. Gasthof im Zentrum einer Fremdenstadt. Bodenbes. zu einem sehr billigen Preise. Ans. Nr. 25000. Derlei würde sich auch zu einem Warenhaus eignen. Offert. unter H. 3712 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, 14485, 6. 2.

Geld. in Beträgen von 1-300 Mk. wünscht Privatkapitalist an jüngere Beamte u. Geschäftsleute gegen mäßige Zinsen ohne Vorpfand und gegen monatliche Ratezahlungen auszuliehen. Retourkarte. Gef. Anfragen unter H. 3721 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Zuverlässige Männer. gesucht, in Stadt oder Dorf wohnend, einerlei, welchen Berufes, zur Übernahme eines Besonderegeschäftes, das dauernde Einkommen bei hohem Verdienste liefert. Ihre Verwendung nur verlässl. Leute, das andere besorgen wir. Meldeame machen wir auf unsere Kosten. Kenntnisse, Kapital oder Boden nicht nötig. Ausl. kostenlos. Man schreibe Vollname unt. Nr. 239 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rhein. 86128, 2.

Persil. gibt blendend weiße Wäsche, ersetzt die Rasenbleiche und spart Zeit, Arbeit und Geld! Alleinst. Fabrikant: Henkel & Co., Düsseldorf, auch der seit 34 Jahren weltbekannt. Henkel's Bleich-Soda 7087a

Joseph Mühlberger. Damenschneider :: Karlsruhe Kreuzstraße 24, Laden. empfiehlt sich im Anfertigen von: Jackenkleider von M. 50. — an Paletot-Mäntel „ 45. — Jackenkleid-Jacon von „ 25. — Paletot-Jacon „ 20. — Jacke-Jacon „ 18. — Jack-Jacon „ 8. — Garantie für tauschelose St. und keine Reparatur.

Permanente größte Ausstellung von Blüten- u. Lannenhonig in nur garantiert reiner Qualität per Pfund Mk. 1.20, bei 10 Pfund Mk. 1.10, bei Carl Hager, Hoflieferant. Erbrünnstraße, nächst dem Rondeauplatz. Tel. 358. NB. Die Honige sind auf deren Echtheit geprüft, worauf ganz besonders zu achten bitte. 14890

Heirat. Mädchen, 25 J., kath., 2000 Mk. erb. d. väterl. Verm., wünscht mit Unterbreit. oder bes. Arb. am lieb. bald Heirat in Verbind. zu treten. Offerten unter Nr. 939586 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Baden-Baden. Stadt, Lichtental ist Geschäftshaus, für alle Branchen geeignet, allerechte Lage — halbtägig elektrif. — Konzeption für Café und Kaffeebar vorhanden, jetzt oder Krüppel unter sehr günst. Bedingungen vortrefflich zu verkaufen evtl. zu vermieten. 1410, 2. 2. Mannes Baden-Baden, Pönnstraße 39.

Geschäftshaus-Verkauf. In allerbest. zentraler Geschäfts- und Vertriebslage der Kaiserstraße (Schattenseite) ist ein neues, elegantes Haus befonderer Umstände wegen billig zu verkaufen. Seltene wiederkehrende Gelegenheit. Offerten unter 939622 an die Expedition der „Bad. Presse“, 2. 1

Wer leih. Dame sofort 20 Mk. gegen Sicherheit und pünktl. Rückzahlung. Offerten unter Nr. 939631 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen: Sehr solid gearbeitete Waschkommode mit Hartholzplatten, Spiegel, aufst. 1. Größe, 2. Salonbilder, Granitwaben u. 2. Lederstr. 10. 2. Et. 1. 1. 1.

Eine noch recht gut erhaltene Drehbank mit Support und ist sehr billig zu verkaufen. 939608, 16. 1. Bäckstraße 2, 1. Et.

Zu verkaufen: Ein Dienstbotenbett (eiserne Bettstelle), ein Schrank, ein Waschtisch, zwei Stühle. Marienstr. 19, 2. Et.

Zu verkaufen: Nagelneu, billig zu verkaufen. 939632, Vöter u. Waulpau 3. 1.

Zu verkaufen: Ein gut erhaltener Herbst-Paletot, sowie ein Anzug, für 1.70 Meter große Figur passend; und billig abzugeben. Pönnstr. 29, IV. 939609

Druckarbeiten jeder Art werden schnell und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.



**Jalousie- und Rolladen-Reparaturen**  
besorgt prompt und billigst 12398.16.12  
**Karlsruher Jalousie- u. Rolladen-Fabrik, G.m.b.H.**  
Durlacherallee 59 Telephone 2323.

**Jaeger's Normal-Unterkleidung**  
ist die älteste und bewährteste.  
Alleinige Fabrikanten:  
**W. Benger Söhne, Stuttgart.**

Man achte auf die Fabrikmarke mit Ueberschrift: W. Benger Söhne.  
Unterschrift: Prof. Dr. G. Jaeger.  
Niederlage bei **Leopold Kölsch, Karlsruhe, Kaiserstr. 211.**

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echten  
**Straussfedern**  
alle fertig zum selbst garnieren, es ist dies  
der feinste Hutputz im Winter wie im  
Sommer, immer modern, sehr elegant und  
vornehm. Ein  
**echter Strausfedernhut**  
findet überall das grösste Interesse.  
Ich liefere echte Strausfedern und  
Nachnahme in tiefschwarz u. schneeweiss  
Länge ca. 36 cm, Breite ca. 13 cm, zu 1.50 Mk.  
" " 39 " " " 14 " 2.50 "  
" " 45 " " " 16 " 4.50 "  
Retournahme nach 8 tägiger Probe!  
**Ernst Lange, Strausf. Düsseldorf,**  
6,2 Kaiserstrasse 29. 9161a

**Papst Pius X.**  
als Handpressen-Gravüre nach dem Delgemälde von Ringelstein-  
Wänden, mit Gegenstand und Interdikt in Pastell, in prächtiger  
Ausführung und in drei verschiedenen Grössen, soll zum Allein-  
vertrieb für einen bestimmten Monat sofort an tüchtigen Herrn, der  
über einige laufende Mark verfügt, vergeben werden. Der Verleiher  
soll in bekannter Weise durch Interdikturverleiher nach und intensi-  
vorenommen werden und wird für den Unternehmer bei angenehmen  
Arbeiten hoch bedankt.  
Gebl. ausführliche Offerten werden unter Chiffre-Nr. 9652a an  
die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

**Trinkt keinen Kaffee!**

1. Weil Saman Tee ausserordentlich viel billiger ist als Kaffee.  
1 Pfd. Saman Tee zu M. 3 ergibt in seinen zwei Aufgüssen 1500 Tassen à 1/10 Liter, also kosten 10 Tassen Saman Tee 2 Pf.  
1 Pfd. Kaffee zu M. 1,10 ergibt 50-60 Tassen à 1/10 Liter, also kostet 1 Tasse Kaffee 2 Pf.

2. Weil Kaffee bekanntlich nur in starken Aufgüssen gut schmeckt und bei regelmässigem Genuss daher gesundheitsschädlich ist. Saman Tee dagegen ist noch in sehr verdünnten Aufgüssen von vorzüglichem Geschmack und Aroma.

3. Kaffee täuscht ein Sättigungsgefühl vor und verleitet dadurch, mehr Kräfte auszugeben, als zuträglich ist. Saman Tee dagegen regt wohl den Geist und die Arbeitskraft an, ohne jedoch zu Ueberreibungen zu verleiten.

4. Der hohe Gerbstoffgehalt des Saman Tees ist von vorzüglicher Wirkung für empfindlichen Magen.

5. Beim Kauf von Saman Tee ist dem Publikum die beste Gewähr für gute, unverfälschte und gleichmässige Qualität geboten dadurch, dass Saman Tee der ständigen Kontrolle des bekannten vereidigten Chemikers Dr. Paul Jeserich untersteht.

6. Saman Tee ist in derselben unerreichbar vorzüglichen Qualität sowohl in eleganten 1/2-Pfd.-Blechbüchsen als auch in 1/4-, 1/8-, 20-Pf.- und in der kleinsten 10-Pf.-Packung (die in zwei Aufgüssen ca. 30 Tassen à 1/10 Liter ergibt) zu haben, also für jedermann erreichbar.

**Trinkt Saman Tee!**  
Allgemeine Teeimport Gesellschaft (A.I.G.) G.m.b.H.  
BERLIN SO 36.

**Damen** finden freundl. Aufn. bei einer Sechsmme.  
Str. Diefz.  
**Fran Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam.** 9445a

**Bänjelebern**  
werden fortwährend angekauft  
Hofstr. 28, Querbau, 2. St.,  
gegenüb. d. Herberge z. Heimat.  
129-67

**Selbstfahrer**  
für sehr großes Pferd, mit ca. 4 Schlippen. Angebote nebst Preisangabe unter 9651a an die Exped. der „Bad. Presse“.

**3-4 PS. Motorrad,** „Abler“ od. „Medardium“, mit od. auch ohne Nebenluft. 939618  
**Überzieher** zu kaufen gesucht für groß. schlanter Herr, modern und gut erhalten. Preisangabe unter 93943 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Schöne Patent-Mundharmonika**  
ist die Harmonika der Zukunft!  
Von unerreicher Tonfülle u. Klangwirkung!  
D. R. PATENT Nr. 213051.

Es lassen sich Oktav- und Doppel-Oktavtöne zu gleicher Zeit erzeugen. Durch Drücken auf einen Knopf kann die Oktavstimmung auch ausgeschaltet werden und lassen sich auf diese Weise wundervolle Töneffekte erzielen. Kein Musikfreund versäume, sich diese Prachtinstrumente anzuschaffen. Auch ist die äussere Ausstattung eine sehr gediegene. (Ganze Länge d. Instr. 12 1/2 cm). Preis in schönem Etui Mk. 1.60, Porto 20 Pf. extra; gegen Nachnahme oder Voreinsendung (auch Briefm.). Garantie: Geld sofort zurück, wenn nicht gefällt! Hauptkatalog über tausende Gebrauchs- und Luxusgegenstände gratis und franko. 9644a.6.1  
**Kirberg & Co. in Fochs No. 4 bei Solingen.**

**Seifenfiederei-Berkauf. — Tausch.**  
Eine seit 50-60 Jahren mit bestem Erfolg betriebene Seifenfiederei in der Pfalz mit grosser Kundenschaft ist samt gut erhaltenem Wohn- und Siedergebäude zum billigen Preise von 20 000 Mk. beionderer Verhältnisse wegen zu verkaufen. Auch für einen Nichtfachmann sehr gute Gelegenheit. Bruttojahresgewinn über 20 Taus. Gehnt auch Tausch mit einem Privathaus. Offerten unter Nr. 939625 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Geschäftsmann **500 Mark** sucht sofort von hiesigem Privatmann, gegen 1/2 jährl. Gesamtzahlung und Zins. Gebl. Offert. unt. 939401 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Wer leih?** einer Witwe **200** gute Sicherheit? Agenten arbeiten. Offerten unter Nr. 939640 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Wer leih?** sofort **30 Mk.** auf 2 Monate, geg. 4 fache Sicherheit. Off. u. 939638 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein schönes, landwirtschaftl.  
**Anwesen,** besteh. in einem schön. Wohnhaus, über 1 ha Bodenfläche, mit über 100 aller Sorten Obstbäumen, Nebelände u. Ackerland, zur Hälfte mit Mauern umgeben, an Ruhe eines schönen Schloßes in den Wäldern, 10 Minuten von einer reichen Wohnsiedlung einer Stadt im Ober-Rhein, ist für den billigen Preis von fünfzigtausend Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 9650a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Verloofungs-Riffe der Badischen Presse.** 1910.

(Meldetee verheiratet.)

**1) Brüsseler 20/100 Fr.-Lose**  
Von 1905.  
Zahlbar am 16. September 1910.  
Serien:  
1430 7427 8497 12466 15748  
15954 20428 21565 22921 23122  
23118 23708 24006 26272 27208  
28670 29708 30232 35566 36718  
38670 39304 39704 40085 40718  
41385 42312 43085 43434 43858  
44138 45084 45308 45672 46388  
46138 47084 47308 47672 48388  
48138 49084 49308 49672 50388  
50138 51084 51308 51672 52388  
52138 53084 53308 53672 54388  
54138 55084 55308 55672 56388  
56138 57084 57308 57672 58388  
58138 59084 59308 59672 60388  
60138 61084 61308 61672 62388  
62138 63084 63308 63672 64388  
64138 65084 65308 65672 66388  
66138 67084 67308 67672 68388  
68138 69084 69308 69672 70388  
70138 71084 71308 71672 72388  
72138 73084 73308 73672 74388  
74138 75084 75308 75672 76388  
76138 77084 77308 77672 78388  
78138 79084 79308 79672 80388  
80138 81084 81308 81672 82388  
82138 83084 83308 83672 84388  
84138 85084 85308 85672 86388  
86138 87084 87308 87672 88388  
88138 89084 89308 89672 90388  
90138 91084 91308 91672 92388  
92138 93084 93308 93672 94388  
94138 95084 95308 95672 96388  
96138 97084 97308 97672 98388  
98138 99084 99308 99672 100388

**2) Lenzburger Pfandbriefe**  
Emissionen von 1. August 1910.  
Prämienzahlung am 30. September 1910.  
1. Serie 100000 Mk. 100000 100000  
2. Serie 100000 Mk. 100000 100000  
3. Serie 100000 Mk. 100000 100000  
4. Serie 100000 Mk. 100000 100000  
5. Serie 100000 Mk. 100000 100000  
6. Serie 100000 Mk. 100000 100000  
7. Serie 100000 Mk. 100000 100000  
8. Serie 100000 Mk. 100000 100000  
9. Serie 100000 Mk. 100000 100000  
10. Serie 100000 Mk. 100000 100000

**3) Maländer 10 Lire-Lose**  
Von 1886.  
Zahlbar am 16. Dezember 1910.  
Serien:  
118 200 211 222 233 244 255 266 277 288 299 300 311 322 333 344 355 366 377 388 399 400 411 422 433 444 455 466 477 488 499 500 511 522 533 544 555 566 577 588 599 600 611 622 633 644 655 666 677 688 699 700 711 722 733 744 755 766 777 788 799 800 811 822 833 844 855 866 877 888 899 900 911 922 933 944 955 966 977 988 999 1000

**4) Ostender 20/100 Fr.-Lose**  
Von 1888.  
Zahlbar am 16. September 1910.  
Serien:  
987 11005 120 200 250 300 350 400 450 500 550 600 650 700 750 800 850 900 950 1000 1050 1100 1150 1200 1250 1300 1350 1400 1450 1500 1550 1600 1650 1700 1750 1800 1850 1900 1950 2000 2050 2100 2150 2200 2250 2300 2350 2400 2450 2500 2550 2600 2650 2700 2750 2800 2850 2900 2950 3000 3050 3100 3150 3200 3250 3300 3350 3400 3450 3500 3550 3600 3650 3700 3750 3800 3850 3900 3950 4000 4050 4100 4150 4200 4250 4300 4350 4400 4450 4500 4550 4600 4650 4700 4750 4800 4850 4900 4950 5000 5050 5100 5150 5200 5250 5300 5350 5400 5450 5500 5550 5600 5650 5700 5750 5800 5850 5900 5950 6000 6050 6100 6150 6200 6250 6300 6350 6400 6450 6500 6550 6600 6650 6700 6750 6800 6850 6900 6950 7000 7050 7100 7150 7200 7250 7300 7350 7400 7450 7500 7550 7600 7650 7700 7750 7800 7850 7900 7950 8000 8050 8100 8150 8200 8250 8300 8350 8400 8450 8500 8550 8600 8650 8700 8750 8800 8850 8900 8950 9000 9050 9100 9150 9200 9250 9300 9350 9400 9450 9500 9550 9600 9650 9700 9750 9800 9850 9900 9950 10000

**5) Rannische 50/100 Fr.-Lose**  
Sterbende Rente von 1903.  
(Anleihe von 185 Millionen Fr.)  
16. August am 10. September 1910.  
Zahlbar am 10. September 1910.  
Serien:  
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000

**6) Serbische 20/100 Fr.-Lose**  
Anleihe von 1881.  
Zahlbar am 21. Oktober 1910.  
Serien:  
108 118 128 138 148 158 168 178 188 198 208 218 228 238 248 258 268 278 288 298 308 318 328 338 348 358 368 378 388 398 408 418 428 438 448 458 468 478 488 498 508 518 528 538 548 558 568 578 588 598 608 618 628 638 648 658 668 678 688 698 708 718 728 738 748 758 768 778 788 798 808 818 828 838 848 858 868 878 888 898 908 918 928 938 948 958 968 978 988 998 1008 1018 1028 1038 1048 1058 1068 1078 1088 1098 1108 1118 1128 1138 1148 1158 1168 1178 1188 1198 1208 1218 1228 1238 1248 1258 1268 1278 1288 1298 1308 1318 1328 1338 1348 1358 1368 1378 1388 1398 1408 1418 1428 1438 1448 1458 1468 1478 1488 1498 1508 1518 1528 1538 1548 1558 1568 1578 1588 1598 1608 1618 1628 1638 1648 1658 1668 1678 1688 1698 1708 1718 1728 1738 1748 1758 1768 1778 1788 1798 1808 1818 1828 1838 1848 1858 1868 1878 1888 1898 1908 1918 1928 1938 1948 1958 1968 1978 1988 1998 2008 2018 2028 2038 2048 2058 2068 2078 2088 2098 2108 2118 2128 2138 2148 2158 2168 2178 2188 2198 2208 2218 2228 2238 2248 2258 2268 2278 2288 2298 2308 2318 2328 2338 2348 2358 2368 2378 2388 2398 2408 2418 2428 2438 2448 2458 2468 2478 2488 2498 2508 2518 2528 2538 2548 2558 2568 2578 2588 2598 2608 2618 2628 2638 2648 2658 2668 2678 2688 2698 2708 2718 2728 2738 2748 2758 2768 2778 2788 2798 2808 2818 2828 2838 2848 2858 2868 2878 2888 2898 2908 2918 2928 2938 2948 2958 2968 2978 2988 2998 3008 3018 3028 3038 3048 3058 3068 3078 3088 3098 3108 3118 3128 3138 3148 3158 3168 3178 3188 3198 3208 3218 3228 3238 3248 3258 3268 3278 3288 3298 3308 3318 3328 3338 3348 3358 3368 3378 3388 3398 3408 3418 3428 3438 3448 3458 3468 3478 3488 3498 3508 3518 3528 3538 3548 3558 3568 3578 3588 3598 3608 3618 3628 3638 3648 3658 3668 3678 3688 3698 3708 3718 3728 3738 3748 3758 3768 3778 3788 3798 3808 3818 3828 3838 3848 3858 3868 3878 3888 3898 3908 3918 3928 3938 3948 3958 3968 3978 3988 3998 4008 4018 4028 4038 4048 4058 4068 4078 4088 4098 4108 4118 4128 4138 4148 4158 4168 4178 4188 4198 4208 4218 4228 4238 4248 4258 4268 4278 4288 4298 4308 4318 4328 4338 4348 4358 4368 4378 4388 4398 4408 4418 4428 4438 4448 4458 4468 4478 4488 4498 4508 4518 4528 4538 4548 4558 4568 4578 4588 4598 4608 4618 4628 4638 4648 4658 4668 4678 4688 4698 4708 4718 4728 4738 4748 4758 4768 4778 4788 4798 4808 4818 4828 4838 4848 4858 4868 4878 4888 4898 4908 4918 4928 4938 4948 4958 4968 4978 4988 4998 5008 5018 5028 5038 5048 5058 5068 5078 5088 5098 5108 5118 5128 5138 5148 5158 5168 5178 5188 5198 5208 5218 5228 5238 5248 5258 5268 5278 5288 5298 5308 5318 5328 5338 5348 5358 5368 5378 5388 5398 5408 5418 5428 5438 5448 5458 5468 5478 5488 5498 5508 5518 5528 5538 5548 5558 5568 5



Karlsruher Strafhammer.

Δ Karlsruhe, 11. Okt. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Diet. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hafner.

Der Entscheidung der Strafkammer unterlag heute zunächst die Anklage gegen den 64 Jahre alten Goldschmied Christof Wöhner, Christof Sohn, aus Würm, wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Es war ein Stüd Familienstreitigkeit, das durch die Verhandlung dieses Falles aufgelöst wurde. Der Angeklagte hatte seit dem Ableben seiner Frau auf Grund seiner Vereinbarung mit seiner Schwiegermutter an die letztere eine jährliche Rente von 18 M als eine Art Leibgeding zu zahlen, herrührend aus der Abtretung verschiedener Grundstücke an ihn. Wegen der Nichterhaltung dieser Verpflichtung von Seiten des Wöhners kam es zwischen ihm und seiner Schwiegermutter, der 80 Jahre alten Witwe Christina Heilmann in Würm, öfter zu Differenzen. Sie führten im letzten Jahre dazu, daß Frau Heilmann, weil Wöhner den auf September fälligen Betrag von 18 M wiederum nicht bezahlt hatte, gegen ihn einen Zahlungsbefehl beim Gemeindegericht Würm beantragte. Da Wöhner trotzdem seiner Verpflichtung nicht nachkam, wurde der Zahlungsbefehl für vollstreckbar erklärt. Das hatte zur Folge, daß der Gerichtsvollzieher Müller in Pforzheim bei dem Angeklagten erschien und eine Pfändung vornahm. Daraufhin bezahlte Wöhner den Betrag von 18 M an seine Schwiegermutter, unterließ es aber ihr auch die sich auf 3 M 50 S belaufenden Gerichtskosten zu entrichten. Am nun die ihm dadurch immer noch drohende Zwangsvollstreckung zu verhindern, richtete Wöhner, wie ihm die Anklage zur Last legte, am 26. Oktober o. Js. ohne Wissen seiner Schwiegermutter folgendes Schreiben an den Gerichtsvollzieher: Die Unterzeichnete teilt Ihnen mit, daß die Pfändung gegen Christof Wöhner aufgehoben ist. Christine Heilmann, Witwe. Durch diesen Brief wurde der Gerichtsvollzieher veranlaßt, die Pfändung aufzuheben. Nachdem Frau Heilmann die von ihr ausgelegten Klagelosten nicht bezahlt erhielt, wendete sie sich an den Gerichtsvollzieher und bekam dadurch Kenntnis von dem gefälschten Briefe. Sie erstattete nun gegen Wöhner Anzeige, der sich heute wegen Urkundenfälschung und Betrugs verantworten mußte. Der Angeklagte bestritt, die Briefsälschung bezuglich zu haben. Aus dem heutigen Verhandlungsergebnisse gemann das Gericht die Aufassung, daß gegen den Angeklagten verschiedene Verdachtsmomente dafür vorliegen, daß er eine Urkundenfälschung beging, daß aber dieselben nicht ausreichten, um zu einer Verurteilung zu gelangen. Es erfolgte deshalb Freisprechung.

In geheimer Sitzung wurde die Anklage gegen den 31 Jahre alten Tagelöhner Georg Gedinger aus Wöllsheim wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Der wegen verschiedener Straftaten schon empfindlich vorbestrafte Angeklagte hatte sich in Pforzheim am 13. August eines Verbrechens im Sinne des § 176,3 R.St.G.B. schuldig gemacht. Er wurde zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Am Vormittag des 4. September erbrach der 18 Jahre alte Hausburche Otto Herm aus Sulzbach im Gange des zweiten Stockwerks des Hotels zur „Post“ in Pforzheim und stahl daraus dem Zimmermädchen Frisch den Geldbetrag von 15 M. Der Angeklagte war bei einer Neuwäscherei in Pforzheim als Ausläufer angestellt und kam dadurch fast täglich auch in das Hotel „Post“, um Wäsche zu holen oder abzuliefern. Auf diese Weise erhielt er die Kenntnis, daß in einer der im Gange des zweiten Stockes stehenden Kammer die im Hotel bediensteten Zimmermädchen Geld aufbewahrten. Er wollte sich von diesem Gelde aneignen und erbrach zu diesem Zwecke die oberste Schublade der Kammer. Von der dort befindlichen Summe nahm er 15 M an sich. Im Begriffe, sich mit der Beute zu entfernen, wurde Herm abgefaßt. Er gestand den Diebstahl sofort zu und räumte ihn auch heute ein. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 3 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Das Schöffengericht Pforzheim verurteilte in seiner Sitzung vom 24. August den Reisen Christian Hafner aus Bisingen, wohnhaft in Pforzheim, wegen Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängnis. Hafner wurde vom Schöffengericht für überführt erachtet, weil er bei einer eheförmlichen Auseinandersetzung seine Ehefrau in roher Weise mißhandelt habe. Gegen das Erkenntnis des Schöffengerichts legte der Angeklagte Berufung ein, die aber als unbegründet zurückgewiesen wurde.

Ueber dem atlantischen Ozean westlich und nordwestlich von Europa ist ein barometrisches Maximum erschienen, durch dessen Vordringen die gestern bei Island gelegene Depression rasch auf ganz Westeuropa mit einem Minimum über den Kanal verschoben wurde, so daß auch gleichzeitig der hohe Druck, der am Vortag noch das Festland bedeckte, nach dem äußersten Osten abgedrückt ist. Unter der Einwirkung der erwähnten Depression ist meist Trübung eingetreten, doch ist es noch trocken und ziemlich mild geblieben. Meist trübes Wetter mit Regenfällen und nachfolgender erheblicher Aufklärung ist zu erwarten.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog. vom 12. Oktober 1910.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Datum, Barom., T. max., T. min., Windrichtung, Windstärke, Wetter. Rows for 11.10, 12.10, 13.10.

Höchste Temperatur am 11. Oktober 18,8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10,5.

Baer & Elend

Bankgeschäft. Karlsruhe i. B. Karlriedrichstr. 26. Telefon 223. empfehlen sich für alle bankgeschäftliche Transaktionen. Ausföhrliche und gewissenhafte Auskunft über sämtliche Wertpapiere. Auf Wunsch erhalten Interessenten Börsen-Berichte kostenlos.

Telegraphische Kursberichte

Table of telegraphic course reports for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and Paris, listing various financial instruments and their values.

Large advertisement for Hildebrands Kakao Schokolade. Text: Weltberühmt! Hildebrands Kakao Schokolade. Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, bittere Schokolade. Staatsmedaille in Gold 1896!

Stellen-Angebote. Bedeutende Lackfabrik sucht zum Vertrieb ihrer bekannten Qualitätsmarken im Großverbraucher-Bereich... Vertreter.

Dauernd. Nebenverdienst. Kartothek und Registratur. Ein in Kartothek und Registratur bewandertes Fräulein oder Herr zum alsbaldigen Eintritt nach Konstanz gesucht.

Gesucht. Käufer und Käuferinnen für ein heftiges Geschäft gegen hohe Provision. Wo? sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 13819.

Herrn- und Sport-Artikel. Wer sofort evtl. 1. 11. sucht feines Spezial-Geschäft gewandte Verkäuferin.

Schriftgraveure. Damascene werden angenommen bei Gebrüder Hepp, Pforzheim. 9065a.3.1

Zur Schneider. Ein Großhändler findet dauernde Beschäftigung. 939613. Lachnerstraße 5.

Lehrling. Ein Lehrling, ein Lehrling finden bei uns gegen sofortige Vergütung offene Stelle. Himmelheber & Bier. Spezial-Bäckerei-Ausstattungs-Geschäft. 14688. 171 Kaiserstr. 171.

Lehrling. Wer die Berechtigung zum Einjährigen besitzt, findet in uns. Engros- u. Detailgeschäft. Stellung. Off. unt. 14687 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möbelschreiner. Geizig, tüchtiger, der auch im Wachsen und Polieren von Möbeln erfahren ist, bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht. 939655. Kaiserstr. 97. Möbelladen.

Tücht. Geizig. für unseren Betrieb per sofort gesucht. Solche, die schon größere Arbeit geleistet haben u. auf dauernde Stellung reflektieren, wollen Offert. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnis abschicken einreichen an 939656a.

Stellen-Gesuche. Hochbau-Werkmeister in allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung auf 1. November. Offerten unter 939690 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Als Verwalter etc. sucht verheirateter, gelehrter Kaufmann und Müller in einer Fabrik oder sonstigem Unternehmen in Karlsruhe oder in nächster Nähe Stellung. Off. u. Nr. 9657a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtiger Kaufmann, anfangs der 30er J., bech., auf der Reise erprobt, sucht anderweitig dauerndes Engagement. 4.1 Offerten unter Nr. 939607 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Lehrstelle gesucht. Für tüchtigen jungen Mann, 16 Jahre alt, wird Lehrstelle gesucht bei tüchtigem Bäcker u. Metzger. Offerten unter Angabe der Bedingungen, Vergütung etc. unter Nr. 939621 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Chauffeur. verheiratet, 31 Jahre alt, Absolvent einer Fachschule, sucht dauernde Stelle als Chauffeur. Photographie zu Diensten. Offerten unter Nr. 3775 an Haufenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe erb. 14690

Tüchtige Beihilfe für Damen Schneiderei sofort gesucht. Waldstraße 75, 2. Et. rechts.

Lehrmädchen, welches das Kleidermachen gründl. erlernen will, oder jüngere Arbeiterin sofort gesucht. 939641. Akademiestr. 55, Seitenb., 2. Et.

Junge Mädchen, welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, können sofort eintreten. 939650. 2.1 Kaiserstr. 137, 8. Et. Eisensträger.

Stellen-Gesuche. Hochbau-Werkmeister in allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung auf 1. November. Offerten unter 939690 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Als Verwalter etc. sucht verheirateter, gelehrter Kaufmann und Müller in einer Fabrik oder sonstigem Unternehmen in Karlsruhe oder in nächster Nähe Stellung. Off. u. Nr. 9657a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtiger Kaufmann, anfangs der 30er J., bech., auf der Reise erprobt, sucht anderweitig dauerndes Engagement. 4.1 Offerten unter Nr. 939607 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Lehrstelle gesucht. Für tüchtigen jungen Mann, 16 Jahre alt, wird Lehrstelle gesucht bei tüchtigem Bäcker u. Metzger. Offerten unter Angabe der Bedingungen, Vergütung etc. unter Nr. 939621 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Chauffeur. verheiratet, 31 Jahre alt, Absolvent einer Fachschule, sucht dauernde Stelle als Chauffeur. Photographie zu Diensten. Offerten unter Nr. 3775 an Haufenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe erb. 14690

Jung. Fräulein, geschäftsgewandt, mit prima Refer. u. Zeugn., zur H. als Kassiererin u. Verkäuferin tätig, sucht bis 1. Nov. geeign. Posten; evtl. würde dieselbe für Nov. Dez. Ausbillet. annehm. Gefl. Off. u. 939624 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Besseres Mädchen in Handarb. und allen Schulächern bewandert, sucht tagüber oder nachmittags passende Stelle. 939627. Kaiserstr. 137, 8. Et. Eisensträger.

Mädchen aus achtbarer Familie, welches das Kochen erlernt hat, sucht Stelle auf 20. Okt. in bestem Hause. Steinstr. 8, 111. 939641

Junge Frau mit 1 Kind sucht Stelle bei alleinsteh. Dame zur Führung des Haushaltes, wo sie das Kind bei sich behalten könnte. (Möbel könnten eventl. gestellt werden.) Off. u. Nr. 939598 a. d. Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen. Zu vermieten in Dos, 10 Minuten vom Bahnhof und Luftschiffhalle Baden-Dos, sofort oder später unmobilierte herrschaftliche Villa mit Stallung u. Aufschloßwohnung, eb. Autogarage, inmitten 4900 qm groß, Park und Lustgarten. Wird ganz oder geteilt vermietet. Näheres 9643a

Fabrik Stolzenberg Dos. Ludwig-Wilhelmstr. 16, helle, heizbare Werkstätte sofort od. später zu vermieten. Näb. Laden. 939548

2 Zimmerwohnung, Vorderhaus 2. Stock, ist sofort oder später an kleine kinderlose Familie zu vermieten. 939637. Anguststraße 2, part.

Gluckstraße 7 ist schöne 3 Zimmerwohnung sof. billig zu vermieten. 14689. Zu artz. Gerthstr. 17, part.

Ostendstraße 5 ist für sofort oder später eine 1 u. 2 Zimmerwohnung (Wanngarten) zu vermieten. 939485.3.2. Näheres 3. Stock.

Winterstr. 40, 1. Et., 4 Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. Näb. Bernhardtstr. 5. 11988

Zimmer. sofort oder später zu vermieten. 939626. Näb. Marienstr. 54, part.

Gerrenstr. 16, 8. Stock, sind 2 gut möblierte Zimmer, fogleich oder 15. Okt. zu vermieten. 939426.2.2. Kaiserstraße 22, 11., ist schönes Kallouszimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 939528

Luisenstraße 79 ist im 4. Stock ein gut möbliertes Zimmer mit freier Aussicht auf den Seminargarten billig zu vermieten. 939654

Ostendstraße 5 ist für sofort ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. Näb. 3. Stock. 939496

Schützenstraße 62, 3 Trepp., gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 939669

Verderstraße 21, 2. Stock, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer bei Heiner Familie sofort oder später zu vermieten. 939592

Bähringerstraße 82, 2. Et., ist ein kleines, möbl. Zimmer mit oder ohne Kost billig zu verm. 939648

Firtel 25a, 2. Stock, links, Ecke Ritterstraße, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 939647

Pension. Schülerin oder besseres Fräulein würde gute Aufnahme finden bei alleinstehender Dame. Gelegenheit dazwischen zu erlernen. Offerten unter Nr. 939658 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Miet-Gesuche. Al. möbl. Wohnung oder Zimmer mit Kochgelegenheit f. Ehepaar m. Kind auf 1. Nov. gesucht. Off. m. Preis u. Nr. 939652 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Studierender der Techn. Hochschule sucht per 1. November ein möbliertes Zimmer mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 939616 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.



# Für Verlobte!

Um eine weitverbreitete falsche Auffassung richtig zu stellen, bemerke ich, daß ich nicht ausschließlich reiche und dadurch kostspielige Möbel und Einrichtungen führe; ich liefere auch Brautausstattungen in einfacherer Ausführung, und zwar **Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Küche von zusammen 1900 Mk. an.** Besichtigung vollständig zwanglos und ohne Kaufverbindlichkeit.

**J. L. Distelhorst**  
Hofmöbelfabrik  
Karlsruhe, Waldstraße 30/32.

## Städtische Sparkasse Wiesloch.

Die Sparkasse Wiesloch mit Gemeindebürgerschaft nimmt Spar-einlagen in Höhe bis zu 10000 Mk. an und verzinst dieselben mit 4%.  
Wiesloch, den 18. August 1910.

7564a.20.16

Der Verwaltungsrat:  
Burdardt.

## Rennen

**des Straßburger Reiter-Bereins**  
am  
Sonntag, 16. Oktober 1910, 2 Uhr,  
auf den Almiesen  
bei der „grünen Warte“ zu Straßburg i. Els.

Preise der Eintrittskarten:  
I. Platz Mk. 4.—, II. Platz Mk. 2.—, III. Platz Mk. 0.50, für Militär vom Feldwebel abwärts III. Platz Mk. 0.20. Eintrittskarten sind im Vorverkauf zum I. Platz für Mk. 3.—, zum II. Platz für Mk. 1.50 in den Zigarren-Geschäften: zum Kaiser, Bayer, Cuhler, Hanter, Neugebauer, Weiss und im Jockey-Club zu haben.  
Die Straßenbahnstrecke 9 Straßburg—Lingolsheim hält an allen Sonntagen an der Breuschthalbrücke hinter der Gallischen Waschanstalt. Von hier aus bequemer Zugang zum III. Platz.  
Öffentlicher Totalisator für I. und II. Platz.  
Außerdem Wettannahmestelle in der Wohnung des Totalisator-Verwalters, Gellstraße 4, part., am Renntage von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags. 9640a.2.1

## Atelier u. Fachschule

für  
**Dekorationsmalerei**  
3.3 von 938772  
Johann Gallion Freiburg i. B.  
Beginn des Winterkurses  
am 2. Nov. — Prof. Jett.

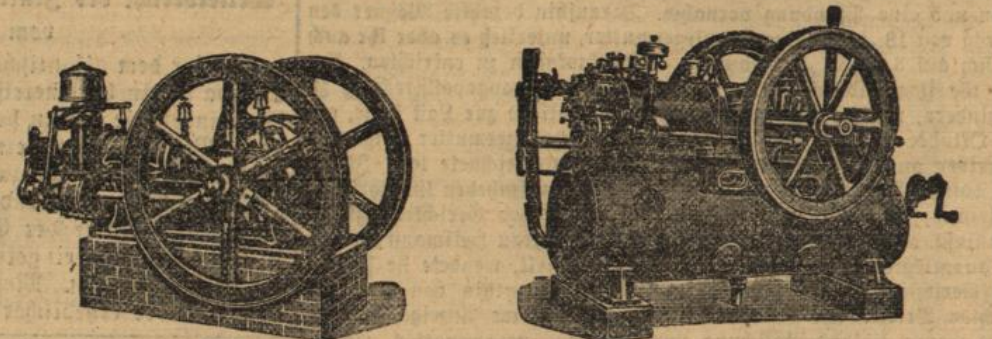
## Städtische Jubiläums-Lotterie

**Verlofung**  
von 230 Maschinen und  
Geräten von **5000 Mk.**  
im Werte von  
für Landwirtschaft, Obst-  
Gemüse und Gartenbau,  
Bienenzucht u. Hauswirtschaft.  
Belle Gewinnchancen. Nur wenig Lose.  
Ziehung **Kirchweihmontag**  
**17. Oktober 1910.**  
Los 1 Mark.  
Porto und Liste 25 Pfg. etwa  
11 Lose 10 Mk. Liste gratis sind  
zu haben beim Generaldebit  
**Karl Willi, Stodach**  
und bei Karl Gbg. Lotterie- und  
Bankgeschäft: Gebr. Gühringer,  
Lotteriegewinn, Karlsruhe und bei  
allen Lotterieverkäufern. 9331a

## Ergon-Kosmos, A.-G., Karlsruhe

Bannwald-Allee 42.

## Gas-, Benzin-, Benzol-Automotoren



## Sauggasmotoren und Sauggaslokomobilen

stationär und fahrbar.

**Einzig Motorenfabrik am Platze!**

Gebrauchte Motore: Fabrikate wie Deutz, Hille,  
Körting, Oberursel etc. werden billig abgegeben. 14988 3.2

## Damenschneiderin

empfehlte sich nach Pariser Chic, unter Garantie  
tadellosem Sitz, Spezialität für Hochzeits- und  
Gesellschaftskleider. — Mäßiger Preis.

**Hermine Goldstein,**  
Kaiserstraße 93, II.

939822.2.2

## Miet-Automobile

Fabrikat Benz Mannheim

**Nah- und Fernfahrten.**  
**Jos. Siffert** 10618\*

Kaiserstrasse 128. Telephon 2887.

## Tanz-Lehrinstitut

**Jos. Braunagel, Nowacksanlage 1, II**  
Einzel-Unterricht, Nachmittags- und Abendkurse.

Zu den beginnenden Kursen bitte um gefl. baldige  
Anmeldungen:  
Täglich von 11 bis 2 und 5 bis 8 Uhr.  
Sonntags nur von 11 bis 2 Uhr.

## Zucker- Abschlag

**Würfel-Zucker**  
5 Pfund 27 Pfg.  
5 Pfund 1.35 Mk.  
**Gries-Zucker**  
5 Pfund 26 Pfg.  
**Graupen-Zucker**  
100 Pfund 21.— Mk.

**Lager & Filialen**  
Durlach. 14682

## Känse! Enten!

gar. Leb. Ant. 8 Mon. alt, voll. aus-  
gewacht, federvoll, fleisch. ar. schwer,  
10 St. ca. 8 Pf. idw. Gänse 38 Pf. 10 St.  
Niesengänse 37 Pf., 12 St. fleisch. Enten  
20 Pf., 12 St. Niesenten 28 Pf. 6262a  
Simeon Reinisch, Dberberg, Schleien.



Geschenkt bekommen Sie

neben abgebildete und noch viele andere hübsche  
Gegenstände, wenn Sie das Schuhcreme

„Nigrin“  
und Seifenpulver  
„Schneekönig“

in Ihrem Haushalt verwenden.

1787a

Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner, Fabrik chem.-techn. Produkte, Göppingen.

**Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer**  
gegründet 1900.  
Inhaber: **Eberhard Meyer,**  
konzeptionierter Kammerjäger,  
Mannheim, Gollinstr. 10. Telephon 2318.  
Geschäftsstelle: Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part.  
Telephon 434 (Anruf Söher).  
Vertilgung von Wanzen mit einjähriger Garantie.  
1 Zimmer mit Robotten Mk. 7.50, jedes weitere  
Zimmer im gleichen Haus Mk. 6.—. Bei leeren  
Zimmern ermäßigt sich der Preis um Mk. 1.— pro Zimmer.  
Vertilgung von Käfern, Mäusen, Ratten etc., sowie Abonne-  
ments ganzer Anwesen zu konkurrenzlosen niedrigen Preisen bei  
bester fachmännischer Bedienung. 189a\*  
15jährige praktische Erfahrung, vorzüglich geschultes Personal,  
größtes u. leistungsfähigst. Unternehmen der Art in Süddeutschland.  
Kontrakt von Hauslichen und städtischen Behörden. Auf  
Wunsch kostenfreier Besuch und Beratung ohne Verbindlichkeit

**Englische Herren-Filzhüte**  
**Percy Jones & Co Ltd**  
Neueste Modiform.  
Manchester & London.  
Anerkannt populärste Marke am Continent.  
Nur in erstklassigen Geschäften erhältlich.  
Garantie Eneueste Modiformen, tadellose Qualität u. Ausstattung.

**Aufzüge**  
jeder Betriebsart liefert  
**Ad. Zaiser** Maschinen-  
Fabrik ::  
467a STUTTGART.



**Union-  
Brikets**  
Reinlichster Hausbrand  
Billiger als Steinkohle  
Verkauf in den Kohlenhandlungen

## Eier

Beste und billigste Bezugsquelle  
für Wiederverkäufer, Konditoren,  
Bäcker und größere Konsumenten.  
Prompter Versand nach auswärts.  
Preislisten gerne zu Diensten.

18586 **Chr. Emmel,** 26.6  
Eiergrosshandlung  
Telefon 1596. Quisenstraße 44.

NACH PROFESSOR GRAHAM:  
**AMBROSIA  
BROD u. CAKES**  
GERICKE-POTSDAM  
Verträglich der schwächste Magen  
schon morgens früh.  
Echt bei:  
Hermann Munding, Kaiserstrasse 110,  
Victor Merkle, Kaiserstrasse 160, 2042a  
Jean Kissel, Hoff., Kaiserstrasse 160.

## BRENNSPIRITUS

darf im Kleinhandel vom 1. Oktober 1910 ab nur in Behältnissen verkauft werden, die den Bestimmungen des neuen Branntweinsteuergesetzes gemäß verschlossen und mit Angabe des Alkoholgehaltes versehen sind. Beim Einkauf **achte man auf Etiketten und unversehrte** Verschlusssicherungen der Flaschen.  
Unbeschädigter Verschluss gewährleistet richtigen Inhalt und richtige Gradstärke.

Vorschriftsmäßig in **Flaschen** abgefüllt, verschlossen und etikettiert  
**Brennspiritus Marke „Herold“**  
in den zur Bedienung von  
**Spiritus-Lampen :: Spiritus-Kochern :: Spiritus-Bügeleisen etc.**  
erforderlichen Gradstärken von  
(85,6 Gew.-%) **90 Vol.-%** Detail-Preis **32 Pfg.** ausschließlich  
(92,4 Gew.-%) **95 Vol.-%** für die **35 Pfg.** 15 Pfg. Flaschen-  
pfland  
liefert für **Karlsruhe und Umgegend:**  
**Gesellschaft für Brauerei, Spiritus und Preßhefe-  
Fabrikation vorm. G. Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel,**  
wohin wir Bestellungen der Herren Wiederverkäufer erbitten.  
**Spiritus-Zentrale** Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung **Berlin W. 8.**

**SPIRITUS-Lampen und Brenner, -Kocher aller Art,  
Bügeleisen u. s. w.** in nur erprobten und bewährten  
Ausführungen erhältlich im  
Ausstellungs- und **Spiritus-Zentrale** **Berlin N.W. 7,  
Verkaufs Lokal der Friedrichstr. 96.** 9253a.4.4

**Slavierstimmungen** 8705\*  
u. fabrikgemäße Reparaturen.  
**Atelier für Pianofortebau.**  
**Chr. Stöhr,** Pianofortebauer.  
Lager: Ritterstr. 11, barriere.  
**Wegen Umzug**  
sind billig zu verkaufen: 1 Zimmer-  
Orchester mit 17 St. 1 Kontrabaß-  
maschine, verschiedene Vorhänge,  
darunter blaue, gefaltete Plüsch-  
vorhänge (sehr gut erhalten). Zu  
erfragen unter 14490 in der Exped.  
der „Bad. Presse“. 2.2

**Warenlager**  
und Restbestände jeglicher Art, auch  
Wäbel etc. werden unter freierhandliger  
Disposition gegen lof. Kasse gekauft.  
Offerten unter Nr. 10885 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb. \*

**Möbel-Verkauf.**  
Schlafzimmer, Eiche, Bücher-  
schrank, Stredens, Sofa = Umbau,  
Küchenschrank und Brandstätten hat  
preiswert zu verkaufen 939230  
**Gustav Dossenbach,**  
Karlsruhe-Grünwinkel,  
Dürmersheimerstraße 98.

**Kapitalien 4%**  
in Anteilen von Mk. 100 000 bis  
Mk. 1 000 000 a. Kommanditierung  
od. Umwandlung in Akt.-Ges. f. in-  
dustr. od. kaufm. Unternehmung.  
**Bank C. Mathieu & Co., 40  
Rue Rochecouart, Paris.**  
**Prämierter Gordonfetter,**  
37 Jahre, stark, sehr gute Nase u.  
Suche, sicheres Vorwissen, Be-  
setzung halber preiswert zu verlauf.  
Anfragen unter Nr. 9645a an die  
Expedition der „Bad. Presse“.